

**Nürnberg.** Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen *Deutschlands* incl. Oesterreichs 3 fl. 36 kr. im 24 fl.-Fuß oder 2 Thlr. preuls.

Für *Frankreich* abonniert man in Straßburg bei C. F. Schmidt, in Paris bei der deutschen Buchhandlung von F. Klincksieck, Nr. 11 rue de Lille, oder bei dem

# ANZEIGER

Postamt in Karlsruhe; für *England* bei Williams & Norgate, 14 Henrietta-Street Covent-Garden in London; für *Nord-Amerika* bei den Postämtern Bremen und Hamburg.

Alle für das german. Museum bestimmten Sendungen auf dem Wege des Buchhandels werden durch den Commissionsär der literar.-artist. Anstalt des Museums, F. A. Brockhaus in Leipzig, befördert.

## FÜR KUNDE DER

Neue Folge.



## DEUTSCHEN VORZEIT.

Sechzehnter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1869.

N<sup>o</sup> 3.

März.

### Wissenschaftliche Mittheilungen.

#### Einige kirchliche Gefäße in der Sammlung des germanischen Museums.

Wie wir schon wiederholt angedeutet haben, besitzt die Sammlung kirchlicher Alterthümer im germanischen Museum keine eigentlichen Prachtgeräte, aber desto interessantere und wichtigere Gegenstände, welche uns die Beschaffenheit der in gewöhnlichen Stadt- und Landkirchen befindlichen Geräte zeigen, wie sie für täglichen Gebrauch selbst in Stifts- und Domkirchen im Dienste standen. Da sie meist sehr einfacher Art sind und in so großer Zahl gebraucht wurden, so hatte das gewöhnliche Handwerk reiche Gelegenheit, sich zu bethätigen, und wir erhalten damit auch Blicke in das Wollen und Können des einfachen bürgerlichen Gewerbes jener Zeiten und lernen seine Auffassung des Principes der tektonischen Formenbildung kennen. Wir sehen, gegenüber den Kunstwerken, wie sie in so manchen Kirchenschätzen uns noch erhalten sind, aber als besondere Kostbarkeiten über das gewöhnliche Niveau der Zeit sich erheben, den eigentlichen Handwerker, ja die Mehrzahl des Volkes, repräsentiert in seinen beschränkten Werkstätten; wir erkennen, was sein beschränkterer Sinn an den großen Kunstwerken gelernt und wie bei der damaligen Organisation der Handwerksthätigkeit die hervorragenden Werke Einfluß auf das gewöhnliche Handwerk ausübten. So scheint es uns immerhin wichtig genug, den Lesern noch einiges aus dieser Sammlung vorzuführen. Der erste Gegenstand, den wir in's Auge fassen wollen, gehört wieder dem Reliquiendienst an.

Seit wir in Nr. 10 des vorigen Jahrgangs des Anzeigers

die Reliquienbehälter des germanischen Museums besprochen haben, gelangten wir durch gütige Vermittelung des Professors aus'm Weerth dazu, ein kleines emailliertes Reliquienkästchen des 12. Jahrh. in Form eines Hauses direkt aus einer Kirche des Rheinlandes zu erwerben, das für unsere Sammlung, in der das Email noch so schwach vertreten, wichtig genug ist, um hier als Nachtrag zu jenen Reliquienbehältern erwähnt und abgebildet zu werden. Wir haben zwar auch hier kein Gefäß vor uns, an dem man gerade Neues für die Kunstgeschichte finden, noch das als hervorragender Repräsentant der Kunstfertigkeit jener Zeit gelten könnte. Es ist nur ein Repräsentant der handwerklichen Thätigkeit, ein Vertreter jener in so großer Zahl ehemals vorhandenen Gefäße; und so können wir denn auch darauf verzichten, Technik und Herkommen genauer zu beschreiben, wenn wir auf eine Reihe verwandter Gefäße hinweisen, welche die Literatur zum Gemeingut gemacht hat\*).

Die Vorderfläche (Fig. 1) zeigt in drei mandelförmigen Medaillons: Christus, sitzend und segnend (Majestas Domini), zur Rechten Maria mit dem Lilienscepter, zur Linken der Apostel (Johannes?). Zwischen den drei Mandeln sind in vier Kreisen die vier Evangelistensymbole angebracht. Auf der Vorderseite des Daches erscheinen drei stehende Halbfiguren von Aposteln. Die Köpfe dieser Figuren sind plastisch aufgesetzt; derjenige der Christusfigur fehlt. Er verdeckte ehemals die Oeffnung der Verschlussfeder; wir haben also anzunehmen, daß er

\* E. aus'm Weerth, Kunstdenkmäler des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden, Taf. XLIX. Mittheilungen der k. k. Central-Commission für Baudenkmale, VI. Bd. (1861), S. 239 u. A.

beweglich war, obwohl bei der handwerklichen Thätigkeit es uns nicht wundern dürfte, wenn schon ehemals gar kein Kopf vorhanden gewesen wäre. Die alten Handwerker nahmen es in solchen Dingen nicht genauer als die heutigen. Die beiden Stirnseiten des Kästchens enthalten Bogenstellungen, unter denen grössere ganze Figuren sich befinden. Die Köpfe dieser Figuren sind nicht plastisch. Die senkrechte Rückseite des Kästchens, wie die schräge Dachfläche sind in Quadrate getheilt, in denen emaillierte Vierpässe angebracht sind. (Fig. 2.)

Wenn man die Feder durch die Oeffnung an der Stelle des Christuskopfes drückt, so öffnet sich der Deckel — die vordere Dachfläche — und dreht sich um ein Charnier in der Scheitel.

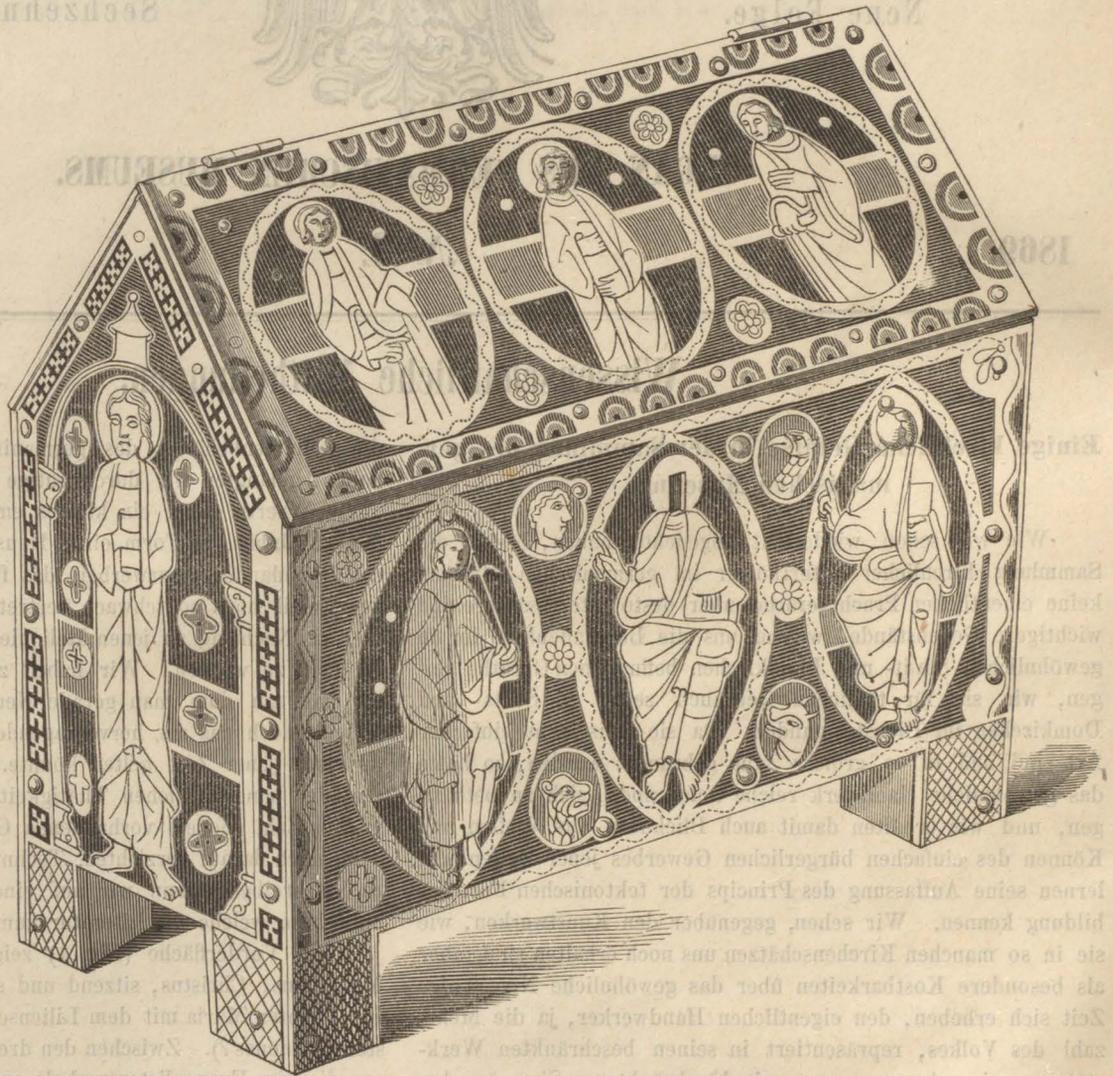
Die Länge des Kästchens beträgt 15,5 Centim., die Breite 7,5 Centim., die Höhe 14,5 Centim. Die Figuren dieses Kästchens lassen einfach das glatte Metall zu Tage treten. Der Hintergrund hinter denselben ist herausgehoben und mit Schmelzmasse ausgefüllt. Die Zeichnung der Figuren selbst ist einfach graviert.

Mit dem 13. und 14. Jahrh. wurde das Email einfacher. Wie wir an dem Kästchen in unserer Sammlung (Anzeiger f. K. d. d. V. 1868, Sp. 311, Fig. 1) gezeigt, ist das Email wesentlich auf Blau und Roth beschränkt; die Figuren sind jedoch auch dort bloß graviert. Mit dem 14. Jahrh. entschloß man sich in ähnlichen Fällen, das Email einfach wegzulassen und etwa den Hintergrund durch eine gravierte, gekreuzte Strichlage zu beleben. Auf diese Weise ist der Schmuck einer in Fig. 3 abgebildeten gravierten Hostienbüchse unserer Sammlung hergestellt. Sie ist rund; ringsum ist eine spitzbogige Arcatur graviert, unter der sitzende Figuren angebracht sind. Der flachgewölbte Deckel ist ganz glatt, nur oben eine Rosette aufgelegt; ein Verschluss wird durch einen Bügel

in Gestalt eines Thieres hergestellt. Die Höhe des Gefäßes beträgt 8 Centim., der Durchmesser 8,5 Centim.

Ein einfaches, aber hübsches Rauchfäßchen zeigt uns Fig. 4. Es ist von Kupfer mit rundem Fuße; die Grundform des Körpers ist eine halbe Kugel, von der vier Schilde abgeschnitten sind, wie beim romanischen Würfelkapital. Auf jedem Schilde steht eine etwas kleinere Viertelkugel. Den halbrunden Schilden des Körpers entsprechen dreieckige des Deckels, an denen

Fig. 1.

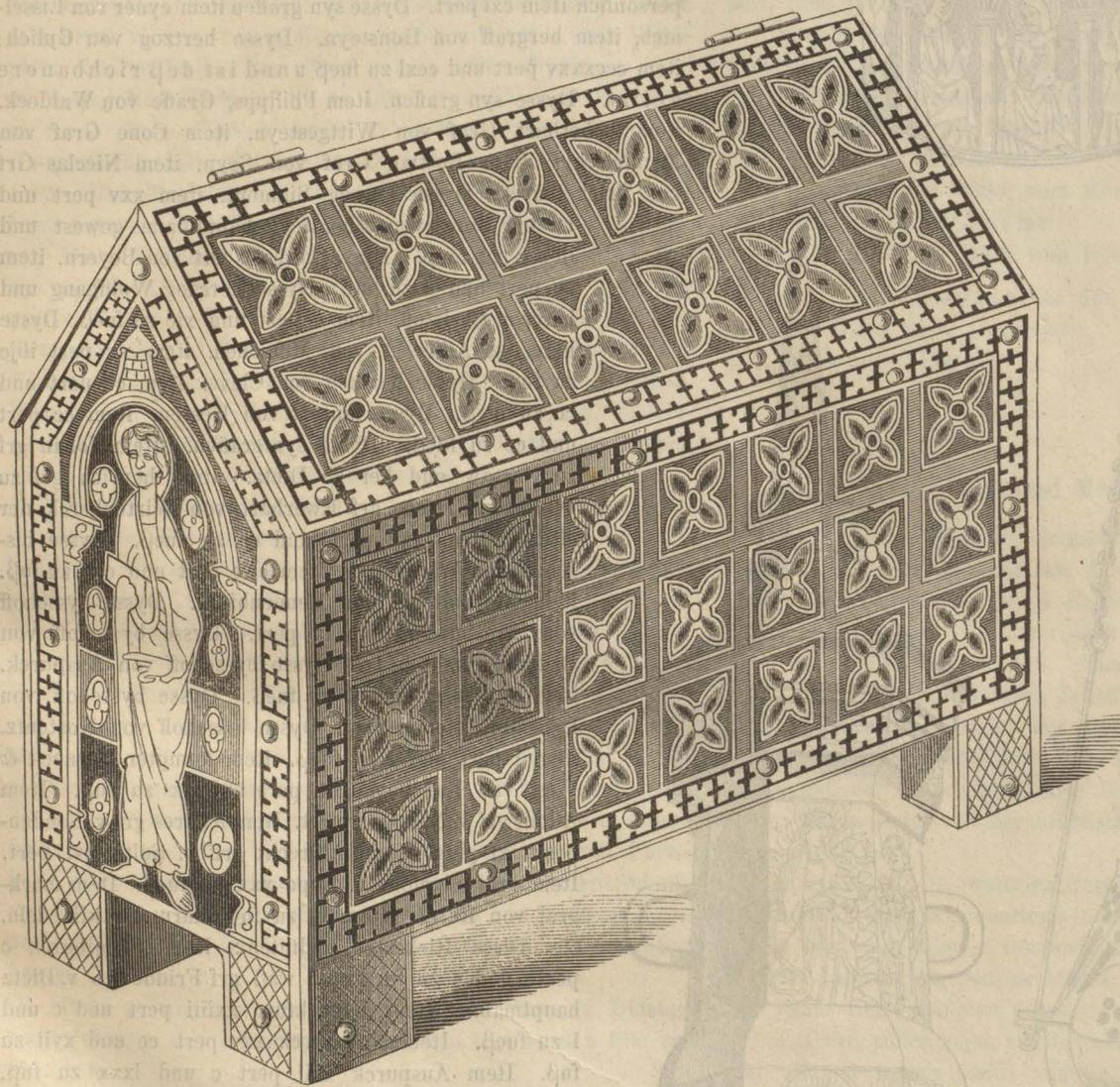


gleichfalls Viertelkugeln angebracht sind. In verschiedenen schrägen Dreiecksflächen baut sich der Deckel in eine Spitze empor. Die Höhe des Rauchfäßchens beträgt mit dem Deckel ohne Kette 20 Centim.

Wir fügen hier noch ein Wassergefäß an, bei dem es dahingestellt bleiben mag, ob es der Anfertiger für ein bürgerliches Wohnzimmer oder für eine Sakristei bestimmt hatte.

Obwohl thatsächlich aus einem Hause Nürnbergs in die Sammlung des Museums übergegangen, ist es jetzt doch unter die kirchlichen Geräthe eingereiht. Es ist ein Gefäß, das einen halben Thurm darstellt, dessen Dach, zum Abheben eingerichtet, den Deckel bildet. Es ist verhältnismäßig flach, so daß es wenig Inhalt faßt. Zwei Henkel an der Seite dienen zum Aufhängen, zwei Thierköpfe als Ausgüsse. Die Gravirungen auf dem Gefäße sind roh (Fig. 5). Dasselbe wurde schon

Fig. 2.



von Heideloff in seiner Ornamentik des Mittelalters, jedoch mit ganz willkürlichen Veränderungen, veröffentlicht. Seine Höhe beträgt mit dem Deckel 51 Centim.

Nürnberg. A. Essenwein.

### Die Formation des Reichsheeres etc. im niederländischen Feldzug von 1488 \*).

„Do man zalt Meccelxxxviii Jar hat die statt Bruck (Brügge) den romisen konick gefangen mit ettlichen grawen herren edeln vnnnd andern. Alßbald darnach haben dre fyrsten ir reiter treflich geschickt geyn Mecheln den jungen konick zu bewaren, sie wolten eme zu holf kommen mit namen bisschof von Koln,

der hertzog von Gülich und Hertzog von Cleve, unnd hertzog von Osterich, lantgrawe von Hessen, die zwen marckgrawe von Baden, bey: prudere. — Darnach ist die keiserlich mayesteit mitt dem romessen konick und koirfyrsten und fyrsten, grafen und herrn und den richsstetten zu feld vor Gent gezogen und strites erwartet und Flandren gestrafft mit raub, brand etc.

Item der romess. keysser ccc perde. Item syn graffen. Item eyner von Salm. Item eyner von Anholt. Item eyner von Werdenberg uff rieberen (?). Item eyner von Starrenberck. Disse eyn her von Mentz. Item clxxx pert. Item cccxii zu fueß. Disse syn graffen. Item Johan graffe von Ysenburck her zu Budinge. Disse der Bisschof von Koln. Item ccc pert und ccc zu fueß. Disse syn graffen. Item Wilhelm und Gumprecht v. Nuenar. Item eyn her von Renenberck. Dysse bisschof von Trier. Item cc pert und ecccc zu fueß. Dysse syn graffen. Item herr Weckert Graffe von Bictz. Item Nüclaß graffe von salwird (Saarwerden). Item Jacob Ringraf. Item der deutsch

\* Aus einem Solms'schen Archiv mitgetheilt. Sehr lehrreich wegen der Repartition, die besonders für die Reichsstädte sehr drückend war.

Fig. 3.



Fig. 4.

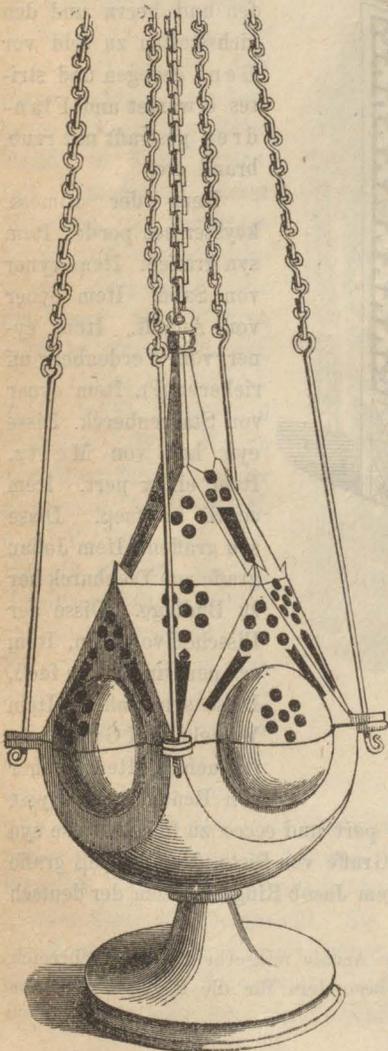


Fig. 5.



komptor von Kobelentz. Dysse myn her paltz graff. Item cccxii perte und ccc zu fueß, darunter waren xxxiii edeln. Dysse syn graffen. Item her Henrich graffe zu Bictz. Item Syginot her zum Hage. Item der von der witen moyren. Dysse Hertzog Fridderich von Saxsen. Item eyn her von Schonberck. Item cxii pert. Dysse marckgraff Friddrich und marckgraff Sigmont gebruder und ist marckgraff Friddrich des heligen richs hauptmann gewest, grff: eyner von hebsteyn, Schenck von Limpurg, zween von Swarckburg, item cccc pert und c fuß. Dysse herczog Albrecht personlich item cxl pert. Dysse syn graffen item eyner von Lisselnich, item bergraff von Honsteyn. Dysse hertzog von Gulich: item cccxxv pert und ccxl zu fueß unnd ist deß richbanere gefirt. Dysse syn graffen. item Philipps, Graffe von Waldeck. item Ebberhart Graf von Wittgesteyn. item Cone Graf von Mandelschyt. item Bestian Graf von Seyn. item Nicclas Grf von Trickelburck. Dysse hercog Sigmont. item xxv pert und ist her Jorg von Ebersteyn hauptmann gewest und üser zu fueß. Dysse herczog Ott von Beyern. item cc pert und c zu fuß. Dysse herczog Wolfgang und herczog Christoff. item c pert und xic zu fueß. Dysse herczoge Albrecht von Monichen. item xv pert iijc zu fuß. Dysse hertzog von Cleve. item cc pert und cc zu fueß. Dysse lantgrf von Hessen. item cc pert und cc zu fueß. Dysse syn graffen. Item Johan grf zu Nassaw und her zu Dietz. Item henrich grf zu Waldeck. Dysse grf Ewerhart von Wirtenberck der eltere. item xxv pert und cc zu fueß. Dysse bischoff von Wirtzburck. item cxx pert und ccc zu fuß. item Bertholt grf von Hennenbirck. Dysse bysschoff von Strasburck. item lx pert. Dysse bysschoff von Badenberck. item lx. Dysse bysschoff von Auspurck. item lxx pert und l zu fueß. Dysse bysschoff von Eychstett. item l pert. Dysse bisschoff von Kostentz. item l pert und l zu fueß. item kompter Horneck & Vogt von Lanckeym xx pert und xx zu fuß. Item Adolff grf v. Nassaw c pert. Item Andres grf v. Sondenberck xl pert. Item Albrecht grff v. Sultz xvi pert. Item graf Sigmont v. Lupe xxx zu fueß. Item markgraf von Retel. Item lx zu fueß darunder xii edeln.

Disse Richestet gedinten: Item Straßburck c perte und c zu fueß und waß grf Fridderich v. Bictz hauptmann. Item Franckfurt xxiii pert und c und l zu fueß. Item Nornberck xxv pert cc und xvii zu fuß. Item Auspurck xxii pert c und lxxx zu fuß. Item Ulm xxv pert und c zu fueß. Item Esslingen iii pert und xl zu fueß. Item Northussen xii pert und xiii zu fuß. Item Molhussen xx pert und xviii zu fuß. Item Swynfort iii pert und xxv man. Item Kostencz lxxx zu fueß. Item Kolmar xliiii zu fuß. Item Memmingen vi pert xl zu fueß. Item Wissenberck xxiii zu fueß. Item Hagenaw xliiii zu fueß. Item Basel c und lx zu fueß. Item Spier lxxx zu fueß. Item

Rabespurck 1 zu fueß. Item Kempten xxx zu fueß. Item Wormß xlvj zu fueß. Item Lindaw lii zu fuß. Item Beberach xxxii zu fueß. Item Hal xxx zu fueß. Item Nordlingen v pert 1 zu fueß. Item Dinckelspoil xl zu fueß. Item Werd xx zu fueß. Item Wiggen xx zu fueß. Item Monster vi. Item Oberlingen 1 zu fuß. Item Rotenberck xxx zu fueß. Item Nuburck vi pert und xx zu fueß. Item Gemond xxi zu fueß. Item Sant Gallen xxiii zu fueß. Item Alen iiii zu fueß. Item Wynshem xxx zu fueß. Item Roitwile xl zu fueß. Item Zuelingen (?) xxxi zu fueß. Item Mectz xx pert und c zu fueß. Item Geylnhusen xii zu fueß. Item Dorckeym vi man. Item Keyssersperck xii pert. Item Wymphem xxii zu fueß. Item Koyr x man. Item Sipplingen vi zu zu fueß. Item Helpron xl zu fuß iii pert. Item Winphem xx man. Item Obereehenheim vi zu fueß. Item Offenberck, Gengenbach, Zell, alle drie xx zu fuß. Item Sliczstatt xl zu fueß. Item Pollendorff x zu fuß. Item Buchorn vii zu fueß. Item Ysennaw ii pert xx zu fueß. Item Lutkirchen x zu fueß.

Dysse hiernach geschriben ept: Item der apt von Wingarten xx man. Item der apt von Salmelwiler xiiii. Item der apt v. Wisenaw vi zu fueß. Item der apt v. Kempten xii. Item der apt von Kurczlingen ii pert. Item der apt uß der Richenaw xii zu fueß. Item der apt von Schuessenrait iiii man. Item der apt von Wissenborck iiii. Item der apt v. Eichlingen und Cappittel xx zu fueß. Item die lantfochtre in Swaben xx. Item der apt von Sant Blesien viii.

Disse nochgeschriben fürsten, graffen, herrn hat unser gnedigster herre der romess. konick: Item Kristoff und Albrecht, gebrudere fürsten von Baden. Item lxxx pert cc zu fueß. Disse graffen herren: Item der von Santre. Item der von Yselsteyn. Item der Syme. Item hir Karnelius von Bergen. Item grff toll frictz von Zeim. Item zwene v. Anholt. Item der v. Kron. Item myn her von Hafflus. Item der von Parnis. Item der von Sympo. Item der von Lanso. Item monsoyr son peir (Mr. son père). Item ritter Jegenff mit xx pert und xvi zu fueß in deß romessen koniges dinst verselt. Item die fairg card uß henegaw und des koniges card und zu g wol uff xv c pert und zu fueß wol vi m xl. Item eyn kostlich bottschaft Portigal. Item eyn kostlich bottschaft Ispania. Item eyn bottschofft von Bretania. Item eyn kostlich bottschaft von hertzog Jorge von Ober-Beyern. Item unnd ist gewest her sigenod Franberg her zu Haghen.

Item gewan man eyn statigen nyfill. Item uff Dinstag nach Johannis Baptista gewan man Hesyn und worden iiii erstochhen.

Item uff Dorstag nach Johannis erslugen uf thusent vor kochsche und worden viic und xliij gefangen.

Item alß ist die ke: M. und konick M. mit sampt koirfürsten zug und fürsten grafen herrn, rittern, edeln und des heligen richeß stett vor Gent gelegen umb striten er wart awer sic syn me kommen in dem jar MCCCClxxxVIII jar.

Item uff der heligen jungfrawe Marie Magdalenetag ist von dem dan geschossen erdruncke disse herre nachgeschriben:

Item marckgraf Albrecht von Baden. Item Kristoff Marschick ritter. Item Dietz Druexeß ritter. Item noch eyn Marschalck. Item Hubolt von Schmicz. Item Frietz von Yle. Item Hirden von Buchches. Item eyner von Bruchusen. Item eyn trumpeter des herzogs von Saxsen. Item Kressnick. Item eyn trumpeter des bischoff von Wirtzberck. Item zwene resig knech deß herczogn von Glich, an die andern, die unßers gnedigen hern konickges waren, den got allen genedick sie.

Dysse summa summarum vom Rich iiii M lxxxv resige pert, item zu fueß vii M. vi c lxx viii.

Summa des Koniges viii tusent zu fueß xvi hundert. xliiii pert an daz man in legern hat. item drie thusent und c wagen.

Item uff Dornstag vor Bartholomei wart Wilhelm von Nesselrode erschossen vor Namur.“

Reiterei in Allem:

vom Reich 4085, vom König 1644 = 5729

Fufsvolk in Allem:

vom Reich 7678, vom König 8000 = 15678

Gesamtstärke des Heeres = 21407

Dabei 3100 Heerwagen.

Donaueschingen.

Archivrath Franck.

### Sigismund Meisterlin.

In den „Chroniken der deutschen Städte“ III, 3 ff. (vergl. IV, 267) ist über die Schicksale des Chronisten Sigismund Meisterlin oder Münsterlin einige Nachricht gegeben, welche aber große Lücken läßt. Ich kann dazu einen Nachtrag liefern aus Cod. lat. Monac. 424, f. 326. Hier, wie an manchen andern Orten, hat nämlich Hartmann Schedel Briefe der ihm befreundeten Augsburger Familie der Gofsenbrot eingetragen. Am 30. Nov. 1459 schrieb Udalrich G. aus Padua an seinen Vater Sigismund, der im vorigen Jahre Burgemeister geworden war, einen langen Brief voll der schönsten humanistischen Phrasen. Darin heißt es:

„Ultimo nolo te preterire fratrem Sigismundum Münsterlin hic Padue in quodam monasterio nomine S. Justine vitam agere; utrum vero per aliquod temporis curriculum ibi permansurus aut quid facturus sit, penitus ignoro. Hiis tamén paucis naturam ipsius tibi significare possum. Celare secreta, verax esse, turpia tacere, pauca loqui, sibi tantum est contra naturam, quantum aliquod ingens scelus admittere. Nichilominus ego eum diligo, colo ac amo, propter suam egregiam historiarum noticiam, meque sibi hilarem atque benivolum semper exhibeo, maxime cum ipse non solum te amet, sed etiam tue dignitatis laudisque diligens amplificator existat.“

Aus demselben Briefe verdient noch folgende Stelle Erwähnung:

„Mitto tibi nunc per mercatores imagines naturales et in plumbo elaboratas, principio Guarini Veronensis, Francisci Philelfi,

Johannis Petri, preceptorum meorum, deinde Julii Cesaris ut fertur preterea ducis Venetorum. Superiori tempore miseram etiam imagines omnium ferme principum Italie ad te, ut cum pictore Mang etiam eas communicares, sed opinor te nichil accepisse.“

Zu bemerken ist noch, daß die Worte „fratrem Sig. Münsinger“ mit Dinte überzogen sind; man kann sie aber ganz deutlich erkennen.

Heidelberg.

W. Wattenbach.

### Notiz über die mittelalterlichen Ritterspiele\*).

Daß die Ritterspiele („tornamenta, justas, burdeicias, sive alia hastiludia“, Ducange: Charta Edwardi I. apud Prynne) schon im 13. Jahrh. nicht immer so ernster Natur waren, als man gewöhnlich anzunehmen pflegt, sondern oft nur in der Art der späteren Carrouelle, franz. carrouels, engl. jousts of peace\*\*), beweist das Turnier im Windsor Park, unter der Regierung König Eduard's I. von England, am 9. Juli 1278.

Nach dem im Tower zu London aufbewahrten Verzeichnisse der Anschaffungen, welche „per manum Adinetti cissoris“ für dieses Turnier gemacht wurden, waren die Helme der 38 Ritter von Leder, die der 12 Vornehmeren („digniores“) waren vergoldet, die übrigen 26 versilbert. Die Kürasse (quirettæ) waren gleichfalls von Leder\*\*\*); die Schilde mit den Wappen waren von Holz und die Schwerter von Fischbein und Pergament mit versilberten Klingen und vergoldeten Griffen. Von Speeren ist keine Rede.

Die 76 Helmzierden („pro qualibet galea j. cresta et pro quolibet equo j. cresta“) waren von Pergament. In solchen Fällen kam es allerdings nicht auf die Dauerhaftigkeit der Helmzierde an!

Bei der vollständigen Rüstung eines jeden Ritters ist ein Paar Achselschildchen („aletti“, ailettes), auch von Leder und „Carda“, aufgeführt †).

\*) Aus John Hewitt's interessantem Werke: „Ancient armour and weapons in Europe“. Oxford and London, 1855.

\*\*) Bei der Vermählung der Gräfin Charlotte Susanne Maria von Hohenlohe zu Neuenstein, am 12. März 1650, war unter andern Festlichkeiten auch ein Ringrennen projectiert, bei dem je ein Paar, aber nur mit rittermäßigen Rossen, rennen sollte. Dieses Rennen wird als „sacca ruina“ bezeichnet. Ist diese Bezeichnung auch sonst bekannt?

\*\*\*) Diese ganze Rüstung erinnert sehr an das Augsburger Frescogemälde in der von Stetten'schen Erziehungsanstalt; s. Taf. IV meiner Abhandlung: „Ueber den Gebrauch der heraldischen Helmzierden im Mittelalter“. Stuttgart, bei J. Weise. 1868. Wenn man nach Abbildungen solcher Rüstungen auf die mittelalterlichen Kriegsrüstungen im Allgemeinen schliessen wollte, würde man allerdings sehr fehl gehen.

†) Nicht zu verwechseln sind diese Achselschildchen mit den häufig vorkommenden Mantelschliesen, mit oder ohne Wappen.

Hiernach wäre allerdings die S. 34 meiner „Helmzierden“ zu nebenstehendem Holzschnitt ausgesprochene Ansicht in Betreff der Platten oder Schildchen auf den Achseln — als ob dieselben erst im 15. Jahrh. aufgekomen wären — zu berichtigen.

John Hewitt, a. a. O. S. 250, theilt unter Nr. 61 einen Holzschnitt mit, nach einem Manuscript aus der ersten Hälfte des 14. Jahrh., auf welchem ein Ritter zu Pferd einen ganz ähnlichen Helm und solche viereckige Achselschildchen (ailettes) trägt, und auf derselben Seite unter Nr. 60, nach einem Manuscript von 1316, einen Ritter zu Pferd mit Platten, auf welchen das Wappen. Wenn aber J. Hewitt, a. a. O. S. 252, behauptet: wir Deutsche nennen diese ailettes „Tartschen“\*) und sich dabei auf v. Hefner-Alteneck's, „Trachten“ II, Taf. 41, beruft, so ist er im Irrthum. v. Hefner-Alteneck nennt dieselben am angeführten Orte ausdrücklich: „kleine Schilde an den Schultern“.

Die vier Grafen von Cornwall, Gloucester, Warren und Lincoln trugen auf dem Turnier von Windsor seidene Waffenröcke, während die der 34 übrigen Ritter von sogen. „Carda“ waren.

Sicher irrt sich daher von Wolfskron in seinem höchst interessanten Werke: „Die Bilder der Hedwigslegende nach dem Schlackenwerther Codex von 1353“, wenn er Spalte 92 sagt: „Oft sind an jenen Enden des Mantels, welche auf den Achseln liegen, Rosetten von edlem Metalle oder auch kleine Schildchen mit Wappen angebracht (Nr. 1, 2, 10 etc.). Diese Achselschilde, wol englischen und französischen Ursprunges, heißen aisles oder ailettes (vergl. v. Hefner II, T. 41, S. 61). Sie kommen nicht allein bei Männern, sondern auch bei Frauen vor (vergl. Nr. 1)“.

Die betreffenden Abbildungen dieser kostbaren Bilderhandschrift, namentlich auf dem ersten Blatte (Nr. 1), könnten zu dieser Annahme verleiten, wenn nicht die „aletti“ ein Theil der Rüstung gewesen wären, und somit weder von Geistlichen, noch von Frauen, noch selbst von den Rittern in ihrer Hausrüstung, getragen werden konnten.

\*) Einzelne Sprachforscher erklären, nach von Eye, Tartsche als kleinen runden Schild; allein dieser Ausdruck wurde auch für die großen Schilde gebraucht. Schild und Tartsche sind synonym; nur wird die letztere Bezeichnung nicht für die heraldischen Schilde gebraucht.

Kupferzell.

F.—K.

### Beschreibung eines Leinenantependiums aus dem Kloster Marienberg bei Helmstädt\*).

Am 11. und 12. August war in Dresden ein dem Kloster (jetzigem Damenstift) Marienberg bei Helmstädt zugehöriges Antependium ausgestellt, welches als eine der interessantesten mittelalterlichen Leinenarbeiten bezeichnet werden darf.

\*) Unter Benützung von handschriftlichen Bemerkungen des Herrn A. F. v. Münchhausen-Fallersleben („“).



Die bis in die neueste Zeit in verschiedener Art angewendete Technik dieser Leinenarbeit ist im Allgemeinen die, daß ein feiner, ziemlich locker gewebter Leinenstoff (eine Art Beuteluch) einestheils durch Zusammenziehen und -nähen der Fäden in einen festen Netzgrund umgewandelt, andertheils in der mannigfaltigsten Weise dicht überstickt ist. In der erstern Weise sind die Hintergründe und Durchbrechungen gehalten, in der andern Weise sind die Figuren, Ornamente, Spruchbänder, überhaupt die ganze Zeichnung ausgeführt. In der Hauptsache ist Alles mit weißem Leinenfaden gearbeitet und durch Verwendung der verschiedensten Sticharten große Mannigfaltigkeit und treffliche Wirkung hervorgebracht. Nur zu den Gesichtszügen und dem Faltenwurf sind schwache, schwarze Linien verwendet und einzelne hervorzuhebende Theile, als die Kronen, Bischofsmützen, Bücher, Verzierung der Gewänder, insbesondere alle Schrift, sind in goldbrauner Flockseide gestickt. Der Zeichner hat seinen einfach-großartigen Entwurf den beschränkten Mitteln, welche der Stickerin bei dieser Gattung der Arbeit zu Gebote standen, angepaßt, und diese hat eine bewunderungswürdige Geschicklichkeit und Ausdauer dabei bewiesen. Die Zeichnung muß bei dieser Art der Stickerei, wie bei der Strammnäherei, etwas Eckiges behalten; Mannigfaltigkeit aber konnte hier nicht, wie dort, durch die Farbe, sondern nur durch die Stichlage bewirkt werden; und doch ist eine sehr schöne Gesamtwirkung erzielt worden.

Das Antependium ist 2,40 M. breit und 1,05 M. hoch. Es besteht aus einem 0,72 M. hohen Mitteltheil, unten und oben eingefasst von schmälern Bändern. In der Mitte des Haupttheils thronet, eingefasst von einer besternten kreisrunden Aureola, auf dem Regenbogen Christus, die Füße auf einem kleineren Bogen ruhend, das Buch in der Linken, die Rechte erhoben, an Händen und Füßen mit den Wundenmalen, zu den Seiten das  $\Lambda$  und  $\Omega$ . In den Ecken die vier apokalyptischen Thiere mit den Spruchbändern.

Zu jeder Seite stehen unter spitzbogigen Arkaden drei Figuren, in den Spandrillen Engelsbüsten. Die Hauptfigur rechts fehlt und die eine der sie einnehmenden Säulen ist unten am Rande des Antependiums zur Ausbesserung benutzt, man sieht aber noch so viel, daß es ein Bischof gewesen sein muß, und eine an anderer Stelle zur Ausbesserung verwendete Schriftleiste, die gerade die entsprechende Größe hat, läßt keinen Zweifel, daß es S. Augustinus ist. Hierauf folgt Petrus mit zwei Schlüssel, im Nimbus die Worte: Gloriosus Petrus, dann Maria mit erhobenen Händen und einem Sternennimbus. Auf der linken Seite des Erlösers (der rechten des Beschauers) steht zunächst Johannes der Täufer mit der Lammscheibe, dann Paulus (ohne Schwert), nur mit dem Buch, die Rechte lehrend erhoben, im Nimbus die Worte: Doctor egregius, dann Bischof Nicolaus mit dem Buche\*).

\*) „Die niedrige Mitra und die kaum den Unterleib deckende Casel geben Anhaltspunkte für das Alter des Tuchs. Die spitzen

Die Bestimmung dieser Figuren, an sich zweifellos, wird noch bestätigt durch die über denselben laufende Schrift:

[S. Augustinus] Princeps Apostolorum Maria Mater Domini Salvator Mundi Praecursor Domini. Magn'. sc—s Paulus Nicolaus

Der schmale obere Streifen enthält nur eine Ranke, darüber eine Reihe Sterne.

In dem untern Streifen dagegen, der um etwas breiter ist, befinden sich unter Arkaden, gebildet durch romanische Säulchen und Rundbogen, durchweg in halber Figur: in der Mitte Maria, von Christus gekrönt, rechts und links je 6 Apostel, (nur daß der an der rechten Seite, wo ein Stück abgetrennt ist, dermalen fehlt), Petrus mit dem Schlüssel, Andreas mit dem Kreuz, sonst keine ausschließlichen Attribute; (denn das Buch haben sie alle).

Darüber steht die Schrift:

† S I[udas?] Simon S. Jacobus S. Philippus S. Andreas Clavier etereus\*) Maria Vas Electionis\*\*) Jacobus Electus Virgo\*\*\*)

Thomas Bartolom' Mathe . .

Unten ist noch ein Schriftstreifen besonders angenäht, und Reste von Schriftstreifen sind auf der Rückseite untergelegt. Wenn man diese willkürlich zusammengenähten Streifen richtig zusammengesetzt denkt, so kommen noch folgende Namen zum Vorschein:

Laurentius Vitus Georgius Dionysius Stephanus; dargestellt finden sie sich jedoch auf dem Vorhandenen nicht, und man müßte etwa annehmen, es sei noch ein zweiter Bildstreifen vorhanden gewesen, was aber der ganzen Anlage nach nicht wahrscheinlich ist.

Ferner läßt sich folgende Anrufung zusammensetzen:

[G]loriose × Patrone × Petre × O gentium × Doctor × Paule × S . . .

Unverständlich bleibt leider folgender Spruchstreifen, der doch gerade eine wichtige Auskunft über das Antependium und seine Bestimmung verspricht:

[C]ATERINA HILDESVI T WALBVRIS REGINE  
FV DAT'CES HVI ECCLE' MARIA . . . . .

Herr v. Münchhausen liest: Regina fundatrix caesarea hujus ecclesiae, und knüpft daran die Bemerkung: „Hierin liegt

Schnabelschuhe kommen noch bis 1491 vor, längst vorher aber daneben schon die abgerundeten; sie geben also keinen bestimmten Schluß.“

\*) Nicht eternus, wie von Münchhausen liest, sondern aethereus.

\*\*) Paulus ist gemeint; er und Petrus spielen eine bevorzugte Rolle, namentlich auf diesem Antependium, und sind auch absichtlich neben Maria gestellt.

\*\*\*) „Das letztere Wort brauchen Tertullianus und Hieronymus auch als masculinum.“ Es ist wol Johannes darunter zu verstehen, der sonst nicht genannt wird; auch die Stellung neben Jacobus stimmt. Dann muß der erste fehlende Name Judas Thadäus sein.

der volle Beweis für den Zusammenhang und die ursprüngliche Bestimmung aller drei Tücher\*) Es fragt sich nur, ob die Marienberger Kirche der h. Regina geweiht war, oder eine Regina zur Stifterin hat, da sonst anzunehmen wäre, dafs die Tücher ursprünglich für eine andere Kirche bestimmt waren.“

Ohne hierüber bei der gänzlichen Unbekanntschaft mit den historischen Verhältnissen eine Vermuthung zu wagen, will ich nur bemerken, dafs ohne Zweifel zu lesen ist: *Reginae fundatrices ecclesiae hujus Maria[bergensis?]*.

Ueber das muthmafsliche Alter dieses Leinenantependiums spricht sich Herr v. Münchhausen mit Rücksicht auf die beiden andern Tücher folgendermafsen aus:

„Das dritte Tuch, ein Antependium, ist ein Prachtwerk von seltener Vollendung in Kunst und Ausdauer. Es ist neuer als die beiden andern und fällt mit seinen Spitzbogen über den Hauptfiguren, aber Rundbogen über den Randbüsten in die erste Periode des gothischen Styls. Die obere Rundarabeske sammt den Säulenfüfsen ist noch ganz byzantinisch. Die ganz oben zwischen der Schrift angebrachten Kreuzsternchen gleichen genau ähnlichen Ornamenten am Ochsendorfer Altarbilde und an Häuserinschriften in Braunschweig mit der Jahrzahl 1461.“

Für den Ursprung im 13. Jahrh. spricht aufser dem Charakter des Ornaments und der Abwesenheit des Attributs bei den Figuren insbesondere die von gothischen Schriftzügen noch fast ganz freie Majuskelschrift.

\*) Aufser dem in Frage stehenden Leinenantependium befinden sich nämlich im Kloster Marienberg noch zwei andere farbige Behänge, welche Darstellungen aus dem Leben der heil. Märtyrin Regina enthalten, und es verbreitet sich die sehr instructive handschriftliche Abhandlung des Herrn v. Münchhausen über diese drei, wahrscheinlich zusammengehörigen Gewänder.

### Deutsche Buchschreiber und Buchmaler in Italien.

Ueber deutsche Buchschreiber und Buchmaler in Italien während des Mittelalters finden sich, aus Estenschen Archiven gezogen, folgende bemerkenswerthe Notizen in C. Campori, *gli artisti italiani e stranieri negli stati Estensi*. Modena, 1855. 8.

S. 11. 1. Franco di Allemagna, Scrittore.

2. Nicolo Simone di Allemagna Scrittore. ao. 1454—1477.

3. Simone de Alemana, Scriptor, abitante in Marzaglia. ao. 1454. Vergl. Nr. 2.

4. Nicolo\*), quondam\*) Everardo de Alemana olim scriptor, abit. in Modena. ao. 1459. Vgl. Nr. 2.

5. Franco, figlio del Gualetri (Walter?) de Alemana, Scriptor. ao. 1477. Vgl. Nr. 1.

6. Giovanni di Magonza, Scrittore; erhält am 8. Febr. 1452 vom Herzog Borso 4 Golddukaten „per resto di mercede quia scripsit unum Suetonium.“

7. M<sup>o</sup>. Zorzo (Georg) Todescho (Tedesco) Aminiatore für ein Missale ao. 1457 und für ein anderes ao. 1462 . . . — (die Beträge sind leider nicht angegeben.)

S. 185. 8. Copp (Kopp?) Fra Giovanni prussiano minor osservante, calligrafo miniatore (op. ao. 1456, 1465); arbeitete für den Convento und die Chiesa di s. Francesco della Mirandola.

Ein Chorbuch ist gezeichnet: Hoc volumen scripsit frater Johes coppo de prussia Anno Dño 1464. Das Buch ist reich miniirt.

S. 277. 9. Giovanni de Joech, tedesco scrittore, arbeitete 1452—1488 in Carpi. In dortigen Urkunden wird er auch genannt: Janes de Alemana und Janes Teutonicus und Sohn des maestro Johannes, wahrscheinlich auch eines „Schreibers“.

S. 500 werden Flämische Teppichwirker oder -Sticker (arazieri), welche ao. 1528 in Modena arbeiteten, genannt.

S. 32 andere (magistri rassorum — pannorum arassis — panni di rascia), welche 1488—1500 dort beschäftigt waren.

Auf Seite 11 finden sich ferner: Zwei Zahlungsmandate (wörtlich) des Herzogs Borso\*\*) von Este zu Gunsten des „venerabilis et Exm<sup>o</sup> Cosmographo D. Nicolao germanico, in signum gratitudinis“ . . . „pro eo libro tam nobili quam de Cosmographia titulavit et presentavit“ etc. — auf Flor. 100 auri, d. d. 30. März 1466. Das zweite ist ausgestellt für den ven. vir. Dn. Nicolao de Alemana, qui presentavit ultra illud excellens cosmographie opus, alium librum Tacuini multorum annorum ipsius Illmi Dñi nostri nomini dicatum“ auf floren. 30 auri, d. d. 8. April 1466.

S. 442. Enrico dalle Salle, tedesco ricamatore, lebte um 1431 in Carpi. Sein Vater war ein Heinrich, Schneider in Bonn. Seine Tochter heiratete wieder einen Deutschen — Berthold, Sohn des Bartolomeo d'Alemagna, abitante in Carpi, sellajo.

\*) Scheint etwas zu fehlen.

\*\*) Resp. des „Aristoteles de Bruturijs“ auf Befehl des Herzogs. Stettin. Müller.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortliche Redaction: A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

## Chronik des germanischen Museums.

Nürnberg, den 15. März 1869.

Unsere heutigen Mittheilungen haben wir mit der erfreulichen Nachricht zu eröffnen, daß Ihre Majestät die Königin von Preußen, die von Jahr zu Jahr unserer Anstalt Beweise Allerhöchsten Wohlwollens gegeben, derselben neuerdings ein Geschenk von 150 fl. hat zugehen lassen. Herr Domvicar Dengler in Regensburg hat eine Serie von sehr interessanten Kuchenmodeln des 17. Jahrh., darunter einige von ganz ausnahmsweiser Größe, zum Geschenke gemacht; ferner hat unser Geschenkeverzeichniß wieder einer ansehnlichen Bereicherung des Archivs durch Herrn v. Cuny in Bonn zu gedenken.

Die israelitische Kultusgemeinde dahier hat dem germanischen Museum mit sehr dankenswerther Bereitwilligkeit gestattet, die alterthümlichen Bruchstücke des abzutragenden Harsdorffer-Hofes, an dessen Stelle eine Synagoge kommen soll, soweit sie für unsere Anstalt von Interesse sind, herauszunehmen. Besonders werden eine hölzerne Säule mit geschnitztem Kapitäl und einige Schlosserarbeiten unsere Sammlungen bereichern.

Die Direktion des herzoglichen Museums zu Braunschweig hat uns zu hohem Danke verpflichtet, indem sie uns die Originalpausen der romanischen Wandgemälde des Doms zu Braunschweig leihweise überlassen hat, die nunmehr in unserer Anstalt copiert werden. Auch Copieen von andern mittelalterlichen Wandgemälden sind in Aussicht genommen, und wir hoffen, die Besucher unserer Anstalt schon in diesem Sommer durch Vorführung vortrefflicher naturgroßer Farbencopieen von Wandgemälden aus Brauweiler und Köln erfreuen zu können.

Seit Veröffentlichung des letzten Verzeichnisses wurden folgende neue Jahresbeiträge angemeldet:

Von **Privaten**: Berlin. Graf Frankenberg, Mitglied des Reichstages des norddeutschen Bundes, 17 fl. 30 kr. Cleve. Dr. Weidemann, Gymnasiallehrer, 1 fl. 45 kr. Elberfeld. Walter Simons 3 fl. 30 kr. Landshut. Götz, k. Rentbeamter, 1 fl., Dr. Weixler, k. Rechtsanwalt, 1 fl. Ludwigshafen. Jaquet, Fabrikdirektor, 3 fl. Naila. Herrmann, Stadtpfarrer, 1 fl. 10 kr. Nürnberg. Georg Pommer, Zeichenlehrer a. d. Handelsschule, 1 fl., Julius Wünsch, Rechtsconci-pient, 2 fl. Plauen. Dr. Hasper, Gymnasiallehrer, 1 fl. 10 kr., Dr. Schurig, Gymnasiallehrer, 1 fl. 10 kr. Roth a. S. Carl Honig, Bäckermeister, 1 fl. 30 kr. Vetschau i. O.L. Reichsfreiherr Ludolf von Veltheim-Ostrau auf Schloß Ostrau 8 fl. 45 kr.

Als einmalige Beiträge wurden folgende gegeben:

Von **Privaten**: Elberfeld. Dr. W. Crecelius, Gymnasiallehrer, 4 fl. 47 kr. Ludwigshafen. Jaquet, Fabrikdirektor, 20 fl.

Ferner giengen unseren Sammlungen folgende Geschenke zu:

## I. Für das Archiv.

(Nr. 3909—4040.)

Bonn. L. v. Cuny, Landgerichtsassessor: I. Urkunden, welche sich auf die Stadt Ulm beziehen. Von denselben gehören in die Jahre: a. von 1317—1399: 13, b. von 1401—1497: 32, c. von 1500—1614: 16, zusammen: 61. Dieselben bestehen aus Kaufbriefen, Zinsbriefen, Gerichtsurtheilen, Leibgedingen, Erbtheilungen, Bürgschaften, Bestandsbriefen u. s. w. — An vielen Urkunden sind die

Namen der Stadt Ulm und einzelner Personen ausradiert worden. — II. Urkunden, welche sich auf die Schweiz, insbesondere auf die Stadt Winterthur und Umgegend, aber außerdem auch auf das Bisthum Cur, die Klöster Paradies und Ittingen, die Städte Basel, Brugg u. a. m. beziehen. Dahin gehören: a. von 1291—1399: 7, b. von 1402—1486: 27, c. von 1522—1583: 4, zusammen 38. Es sind vorzugsweise Lehenbriefe, Schuldbriefe, Kaufbriefe und Leibgedinge. — III. Urkunden aus verschiedenen deutschen Gebieten, insbesondere das Kloster Marienborn und die Stadt Frankfurt, außerdem das Bisthum Trident, die Städte Oppenheim, Selslach u. a. m. angehend. Sie vertheilen sich auf die Jahre: a. von 1351—1389: 7, b. von 1401—1484: 18, c. von 1509—1601: 6, zusammen 31. Ihr Inhalt entspricht im Allgemeinen demjenigen der vorangehenden Abtheilung. — IV. 28 abgerissene und nur theilweise zusammenhängende Blätter, welche einem erzbischöflich mainzischen Urkundenbuche angehört zu haben scheinen. Handschrift aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. — V. Erlaß Kaiser Ferdinand's I. an die oberösterreichische Statthalterei. 1564. Abschrift. — Alle vorverzeichnete Urkunden, Abschriften wie Originale, sind auf Pergament.

## II. Für die Bibliothek.

(Nr. 23,363—23,497.)

Amsterdam. Frederik Muller, Verlagshandl.: Ders., description raisonnée d'estampes et de cartes historiques représentant ensemble l'histoire des Pays-Bas; 1. livr. 1864. 8. Catalogus dissertationum et orationum juridicarum etc. 1867. 8. Catalogus dissertationum et orationum theologicarum etc. 1867. 8. — Augsburg. Histor. Kreis-Verein im Regierungsbezirke von Schwaben u. Neuburg: Ders., 33. Jahres-Bericht f. d. J. 1867. 8. — Berlin. Ferd. Dümmler's Verlagshandl.: Magazin f. d. Literatur des Auslandes, hg. v. Lehmann; Jhg. 1864—66. 4. Weidmann'sche Buchhandl.: Jaffé, vitae Sancti Bonifatii, archiepisc. Moguntini. 1866. 8. Einharti vita Caroli Magni, ed. Jaffé. 1867. 8. Hille, Prosperi Aquitani chronici continuator Havniensis. 1866. 8. Deutsches Heldenbuch, hg. v. Martin u. Jänicke. I. II. Th. 1866. u. 67. 8. Martin, mittelhochd. Grammatik nebst Wörterbuch zu der Nibelunge Nöt und zu den Gedichten Walther's v. d. V. 3. Aufl. 1867. 8. W. Adolf & Comp. (H. Hengst), Verlagsh.: v. Loeper, Hymnen des Mittelalters. 1869. 8. R. v. Decker, geh. Ober-Hofbuchdruckerei: Bornemann, plattd. Gedichte. 7. Aufl. 1868. 8. Cassel, Drachenkämpfe; I. 1868. 8. Hoyer, Territorial-Geschichte u. statist. Beschreib. des Cösliner Regierungsbezirks. 1863. 8. — Bielefeld. Velhagen & Klasing, Verlagshandl.: Sonntags-Bibliothek, hsg. v. Rische; 4.—8. Bnd. 1850—61. 8. Concilii Tridentini canones et decreta, in treuer Verdeutschung etc. v. Smets. 6. Aufl. 1868. 8. Caesaris commentarii de bello Gallico, hg. v. Hinzpeter; 8. Aufl. 1868. 8. Hesekiel, das Buch vom Grafen Bismark; 1. Abth. 1869. 8. — Bonn. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande: Ders., Jahrbücher; XLI—XLV. 1866—68. 8. Freudenberg, das Denkmal des Herkules Saxanus im Brohlthal. 1862. 4. Urlichs, üb. d. Gruppe des Pasquino. 1867. 4. Wieseler, d. Hildesheimer Silberfund; 1. Abth. 1868. 4. E. aus'm Weerth, Professor: Ders., Kunstdenkmäler des christl. Mittelalters in den Rheinlanden. 1. Abth., 3. Bnd. 1866. Imp. 2. — Bremen. Abtheilung des Künstlervereins für bremische Geschichte u. Alterthümer: Dies., 55. Versammlung; 12. Febr. 1869. 8. — Cleve. Dr. J. K. Hafskarl: Ders., horti malabarici Rheedeani clavis locupletissima. 1867. 4. — Darmstadt. Historischer Verein f. d. Großherzogth. Hessen: Ders., Archiv

- etc.; Bnd. XII, 1. 1868. 8. Ritsert, Verzeichniß der Druckwerke u. Handschriften etc. 1868. 8. — **Dorpat.** Gelehrte estnische Gesellschaft: Dies., Schriften etc. Nr. 5 u. 6. 1867. 8. Dies., Sitzungsberichte. 1866 u. 67. 8. Tobien, d. ältesten Gerichtsordnungen Rußlands. I. 1846. 4. Schirren, Verzeichniß livländ. Geschichtsquellen, 2. H. 1868. 4. — **Dresden.** H. Klemm's Verlag: Klemm, Versuch einer Urgeschichte des Kostüms. 8. Klemm, die Hölzer u. Geschiebe als d. Ahnen der menschl. Ur-Werkzeuge. 1854. 8. Sonderabdr. Klemm, Fragmente z. Geschichte des deutschen Schützenwesens. 1862. 8. Schäfer, Führer in d. k. Gemäldegallerie zu Dresden. 1864. 8. G. Schönfeld's Buchhandl. (C. A. Werner): Petzholdt, zur Literatur der Kriege in Folge der französ. Revolution. 1868. 8. — **Düsseldorf.** Dr. Woldem. Harlefs, k. Staats-Archivar u. Bibliothekar: Lacomblet's Archiv f. d. Geschichte des Niederrheins, fortges. v. Harlefs; neuer Folge I. Bnd., 2. Heft. 1868. 8. — **Elberfeld.** Bergischer Geschichtsverein: Ders., Zeitschrift; Bnd. V, 1. 1868. 8. Prof. Dr. K. W. Bouterwek, Gymnasialdirektor (†): Ders., Geschichte d. latein. Schule zu Elberfeld. 1865. 8. Heresbachii historia factionis excidii Monasteriensis, recogn. Bouterwek. 1866. 8. — **Erfurt.** C. Villaret, Verlagshandl.: Trautmann, d. Gleichen-Denkmal im Mariendom zu Erfurt. 1866. 8. v. Mülverstedt, Hierographia Erfordensis. 1867. 8. Sonderabdr. Altenburg, üb. den Ursprung der Vorstellungen von Engeln u. Teufeln. 1868. 8. Bärwinkel, Luther in Erfurt. 1868. 8. Jaraczewsky, d. Geschichte der Juden in Erfurt. 1868. 8. — **Göttingen.** Vandenhoeck & Ruprecht, Verlagsh.: Müldener, bibliotheca historica, 15. Jhg. 2. H. 1867. 8. Müldener, bibliotheca geogr.-statistica; 15. Jhg. 2. Heft. 1867. 8. Dr. Friedr. Wieseler, Univers.-Professor: Ders., monumenti antichi imitati in opere d'arte del medio evo. 1867. 8. Ders., d. Diptychon Quirinianum zu Brescia. 1868. 8. — **Graz.** Leuschner & Lubensky, k. k. Univers.-Buchhandl.: Fuchs, Abt Heinrich II. von Admont u. seine Zeit. 1869. 8. Naturwissenschaftlicher Verein: Ders., Mittheilungen; V. Heft. 1868. 8. — **Greifswald.** k. Universität: Dies., index scholarum etc. 1869. 4. Dies., Verzeichniß der Vorlesungen. 1869. 4. — **Gütersloh.** C. Bertelsmann, Verlagshandl.: Allgem. literar. Anzeiger f. d. evang. Deutschland; II. Bnd., 4-6. Heft. 1868. 8. — **Halle.** Thüringisch-sächsischer Verein etc.: Ders., neue Mittheilungen etc.; Bnd. XII, 1. 1868. 8. — **Hamburg.** Otto Meißner, Verlagshandl.: Hamburg. Histor.-topogr. u. baugesichtl. Mittheilungen. 1868. 8. — **Helsingfors.** Finska Vetenskaps-Societeten: Dies., öfversigt af F. V.-Soc. Förhandlingar; IX u. X, 1866-67 u. 1867-68. 8. Dies., Beitrag til Kännedom af Finlands Natur och Folk. XI u. XII. Heft. 1868. 8. — **Jena.** Dr. Moriz Schmidt, Professor: Schmidt, Geschichte d. Stadt Schweidnitz; 2 Bnde. 1846-48. 8. Friedr. Frommann, Verlagshandl.: Heimburgius, de Matth. Flacio Illyrico. 1839. 8. Schwarz, d. erste Jahrezend der Univers. Jena. 1858. 8. Trebitz, Nachricht von d. schreckl. Wasserflut, genannt Thüringische Sündflut. 1863. 8. Mauke's Verlag (Herm. Dufft): Westphal, philos.-histor. Grammatik der deutschen Sprache. 1869. 8. — **Kassel.** J. C. Krieger'sche Buchh. (Th. Kay): Der Heliand. Uebersetzung in Stabreimen v. Grein. 1869. 8. Grein, Heliand-Studien; I. Quellen des Heliand. 1869. 8. — **Köln.** M. Du Mont-Schauberg'sche Buchhandl.: Ennen, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln; 3. Bnd. 1867. 8. Dr. A. Reichensperger, Appellationsgerichtsrath: Ders., d. Mathias-Kapelle bei Koblen u. die Kamperhof-Kapelle zu Köln. 1868. 8. Ed. Heinr. Mayer, Verlagshandl.: Derichsweiler, der Stellingabund. 1868. 4. — **Lausanne.** Société d'histoire de la Suisse Romande: Dies., mémoires et documents; t. XXV. 1868. 8. — **Leipzig.** Veit & Comp., Verlagshandl.: Hotho, d. Malterschule Huberts van Eyck; 2 Thle. 1855 u. 58. 8. Schmid, Elfsaß u. Lothringen. 1859. 8. Kunze, der Kindermord. 1860. 8. Fock, Rügensch-Pommersche Geschichten aus sieben Jahrhunderten; IV. V. 1866 u. 69. 8. Droysen, Grundriß der Historik. 1868. 8. Droysen, Geschichte der preuß. Politik; 2. Aufl. I. Th. 1868. 8. Droysen, Gustav Adolf; I. Bnd. 1869. 8. B. G. Teubner, Verlagshandl.: Büdinger, ein Buch ungarischer Geschichte. 1866. 8. Möbius, altnordisches Glossar. 1866. 8. Bartsch, d. saturnische Vers u. d. altdeutsche Langzeile. 1867. 8. v. Cohausen, Cäsars Rheinbrücken. 1867. 8. Keck, die Gudrunsaage. 1868. 8. Wackernagel, d. deutsche Kirchenlied; Lief. 21 u. 22. 1868. 8. Kurz, Geschichte der deutschen Literatur; 4. Bnd., 1.-7. Lief. 1868. 8. Göhring, Deutschlands Schlachtfelder. 1868. 8. M. G. Priber, Verlagshandl.: Contzen, Geschichte der volkswirthschaftl. Literatur im Mittelalter. 1869. 8. Meltzer, Papst Gregor's VII. Gesetzgebung u. Bestrebungen in Betreff der Bischofswahlen. 1869. 8. F. A. Brockhaus, Verlagshandl.: Dietrich, altnordisches Lesebuch; 2. Aufl. 1864. 8. Brockhaus, Nicolai Cusani de concilio universalis potestate sententia. 1867. 8. Calinich, Kampf u. Untergang des Melanchthonismus in Kursachsen. 1866. 8. Histor. Taschenbuch, hg. v. Fr. v. Raumer; 4. Folge, 9. Jhg. 1868. 8. Wander, deutsches Sprichwörter-Lexikon; 23. Lief. 1868. 8. Conversations-Lexikon. 11. Aufl. 15. Bnd. 1868. 8. O. Leiner, Verlagshandl.: Philippson, Geschichte Heinrich's des Löwen; 2 Bnde. 1867 u. 68. 8. Redaktion der Leipziger Zeitung: Wissenschaftliche Beilage der Leipziger Zeitung; Jahrg. 1860-68. 4. — **Luxemburg.** V. Bück, Verlagshandl.: Hardt, Luxemburger Weisthümer; 1. Lief. 1868. 8. — **Marburg.** O. Ehrhardt's Univers.-Buchh.: Hoffmeister hess. Volksdichtungen in Sagen u. Märchen, Schwänken u. Schnurren. 1869. 8. — **München.** K. bayr. Akademie der Wissenschaften: Dies., Sitzungsberichte; 1868. II. Heft 3. u. 4. 1868. 8. — **Münster.** Theissing'sche Buchhandl.: Alberdingk Thijm, Karl d. Gr. u. seine Zeit. 1868. 8. Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens: Ders., Zeitschrift etc., 3. Folge, 4-7. Bnd. 1864-67. 8. — **Nördlingen.** C. H. Beck'sche Buchhandl.: Trautmann, Kunst- u. Kunstgewerbe v. frühesten Mittelalter bis Ende des 18. Jahrh. 1869. 8. — **Nürnberg.** E. Hektor, Bibliotheksekretär des german. Museums: Ders., Ferdinand Freiligrath. Sein Leben und seine Dichtung. 1868. 8. Sonderabdr. R. Bergau, Professor an d. Kunstgewerbschule: Architectonische Reiseskizzen aus Thüringen. 1860. 4. Löschin, Beiträge zur Geschichte Danzigs; 1.-3. H. 1837. 8. Dr. E. Freih. von Bibra: Ders., die Bronzen u. Kupferlegirungen der alten u. ältesten Völker. 1869. 8. Verein Merkur: Ders., 6. Bericht. 1868. 8. — **Paris.** Schmid-Dranmor, k. k. Generalconsul: Ders., poetische Fragmente; 2. Aufl. 1865. 8. Ders., Kaiser Maximilian. 1868. 8. Ders., Requiem. 1869. 8. Teniers, Petöf. 1866. 8. — **Prag.** Dr. Franz Palacky, k. k. Historiograph: Ders., über die Beziehungen u. d. Verhältniß der Waldenser zu den ehem. Secten in Böhmen. 1869. 8. — **Schwerin.** Friedrich Franz Großherzog v. Mecklenburg-Schwerin, k. Hoheit: Stüler, Prosch u. Willebrand, das Schloß zu Schwerin, III. Abtheil. (Schluß). 1869. Imp. 2. Verein f. mecklenburgische Geschichte u. Alterthumskunde: Ders., Register über die ersten 30 Jahrgänge der Jahrbücher etc. 4. Register, 2. Heft. 1868. 8. Ders., Quartalbericht, XXXIII, 2. 3. 1868. 8. — **Stade.** A. Bockwitz, Buchhandl.: Casimir, deutsche Geschichte in Biographien; Bnd. I, 3. 1867. 8. — **Stuttgart.** Wilh. Lübke, Professor: Ders., kunsthistorische Studien. 1869. 8. — **Teschen.** K. Prochaska, Verlagshandl.: Deutsche Männer, 17-20. Lief. 8. — **Thorn.** E. Lambeck, Verlagshandl.: Marquart, d. Copernikus-Denkmal in Thorn. 1853. 8. Pauli Orosii adversus paganos historiarum libri VII. 1857. 8. Meyer, Richard Wagner u. seine Stellung zur Vergangenheit u. „Zukunft“. 1859. 8. Die Schiller-Feier in Thorn. 1859. 8. — **Weimar.** Dr. C. Stegmann: Kunst u. Gewerbe; 2. Jhrg. 1868. 8. — **Weinsberg.** Histor. Verein f. d. würtemb. Franken: Ders., Zeitschrift; VII. Bnd., 3. Hft., 2. Abth. u. VIII. Bnd., 1. Hft. 1867 u. 68. 8. — **Wien.** Carl Gerold's Sohn, Verlagshandl.: Verzeichniß sämmtl. von d. kais. Akademie der Wissenschaften seit ihrer Gründung veröffentlichten Druckschriften. 1869. 8. G. J. Manz'sche Buchhandl.: Harras v. Harrasowsky, Geschichte der Codification des österr. Civilrechtes. 1868. 8. Dr. Jos. Aschbach, Univers.-Professor: Ders., die früheren Wanderjahre des Conr. Celtes, 1869. 8. — **Wiesbaden.** Jul. Niedner, Verlagshandl.: Schupp, d. Entstehung des Klosters Arnstein. 8. — **Windischgraz.** J. C. Hofrichter, k. k. Notar: Gutscher, systemat. geordnetes Verzeichniß des wissenschaftl. Inhaltes der v. den österr. Gymnasien u. Realgymnasien in d. Jahren 1850-67 veröffentlichten Programme; I. 1868. 8. Progr. Käferbeck, drei alte deutsche Uebersetzungen der Benediktiner Regel. 1868. 4. Progr. Noe, die vorgeschichtl. Zeiten Europa's u. der europ. Völkerschaften. 1868. 8. Progr. — **Würzburg.** A. Stu-

ber's Buchhandl.: Spiess, die Rhön. 1867. 8. Rofsbach, Geschichte der Gesellschaft; I. II. Th. 1868—69. 8. Rückert, d. Pfahlbauten u. Völkerschichten Osteuropa's. 1869. 8. — **Zerbst.** L. de Marées, Archidiakon: Gesetzbuch der Berlinischen Gesellschaft f. deutsche Sprache. 1816. 4. Fr. Kindscher, Professor: Ders., Geschichte des hochf. Anhaltischen academ. Gymnasiums zu Zerbst. 1867. 4. Wüdig's Anhaltischer Volkskalender f. d. J. 1869. 8.

### III. Für die Kunst- und Alterthumssammlung.

(Nr. 5789—5811.)

**Bonn.** von Cuny, Assessor: 2 verzierte Initialen, Pergamentmalereien vom 15. Jhd. Der Laokoon als Gruppe von Affen, Holzschn. nach Titian. 3 Abdrücke älterer Holzstöcke aus Derschhaus Sammlung. J. Asselyn u. J. Lutma, Radierungen von Rembrandt nebst 4 Copieen nach dems. Die Cafarella, Radierung von J. Ossenbeck. 20 Radierungen von W. Hollar. 29 Porträte aus van Dyk's Ikonographie. 18 Porträte in Kupferstich von H. Hondius u. A. 38 Prospekte und Buchillustrationen in Kupferstich von M. Merian u. A. — **Cöln.** The wald, Bürgermeister: 3 Wachsiegel König Wenzel's, Maximilian's I. und des Grafen Adolf von

Berg. — **Donaueschingen.** Franck, fsl. Fürstenberg. Archivar: Ansicht von Ravensburg, Kpfstch. von A. Fridrich. — **Nürnberg.** M. Bach, Maler: Ansicht des Harsdorffer-Hofes zu Nürnberg. Bleistiftzchg. R. Bergau, Professor an der Kunstgewerbschule: 7 einfache gelb- u. grünglasierte und 5 weißglasierte, blaubemalte Fliesen. Grünglasierte u. ornamentierte Ofenkachel vom 17. Jhd. Geuder, Antiquar: Karte des Stiftes Berchtholzgeden, Holzschn. von 1628. 28 Zeichnungen und Malereien nach Alterthumsdenkmälern. Göschel, Schreinermeister: Verziertes Thürschloß vom 17. Jhd. Hofrath F. C. Mayer, Professor an der Kunstgewerbschule: Bruchstück einer Gobelintapete, 17. Jhd. Frau Stadtpfarrer Pürekhauser: Bedrucktes weißsidenes Schmuckband aus dem Empfange des Prinzen E. A. C. Ludwig von Sachsen-Coburg-Saalfeld. — **Regensburg.** G. Dengler, Domvikar: 24 hölzerne Kuchenmodel. 16.—18. Jhd. — **Strassburg.** Louis Mohr: Photographie nach einer allegor. Darstellung der Verbreitung der Buchdruckerkunst, Kpfstch. von J. von Schley. — **Wien.** K. K. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale: 52 Blatt Separatabdrücke archäologischer Illustrationen. Ausschufs des Alterthums-Vereines: 6 Blatt dsgl.

## Chronik der historischen Vereine.

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. 1868. II. Heft III. IV. München. 1868. 8.

Ergänzung des Jaufre. Von Hofmann. — Ein lateinisches Glossar. Von Thomas. — Ueber ein bei Weiffenburg gefundenes römisches Militärdiplom. Von Christ.

Der historische Verein für Oberpfalz und Regensburg hat durch seinen Vorstand ein Schreiben folgenden Inhalts ergehen lassen: Bekanntlich soll die Generalversammlung des Gesamtvereins der Geschichts- und Alterthumsvereine kommenden Herbst in Regensburg stattfinden. Damit die Fragen, welche auf dieser Versammlung besprochen werden sollen, rechtzeitig und entsprechend vorbereitet werden können, ist es sehr wünschenswerth, dieselben baldigst zu veröffentlichen. Wir ersuchen daher alle Vereine wie auch alle Geschichtskundigen überhaupt, welche Fragen aufzustellen beabsichtigen, dieselben entweder hieher (nach Regensburg), oder direct an den Verwaltungsausschufs des Gesamtvereines in Altenburg so bald als möglich gefälligst bekannt geben zu wollen.

Dreihundertdreißigster Jahres-Bericht des historischen Kreis-Vereins im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg für das Jahr 1867. Augsburg. 1868. 8.

Die Orte Weiler und Scheidegg in ihren Beziehungen zum Stifte St. Gallen. Mittheilungen aus dem Stifts-Archive St. Gallen von W. E. von Gonzenbach. Erster und zweiter Städtekrieg in Schwaben, Franken und am Rhein 1370—1390. Bearbeitet von Jos. Würdinger.

Zeitschrift des historischen Vereins für das Württembergische Franken. Siebenten Bandes drittes Heft. Jahrgang 1867. Zweite Abtheilung. Mit 2 Lithographien. Weinsberg. 8.

Die Grafen von Laufen. Von H. Bauer. — Zur Sittengeschichte des 16. Jahrh. Von D. Mr. — Die Herren von Neideck und Maiefels. Von H. B. — Feldzeugmeister Karl Reinhard v. Ellrichshausen. Von O.A.R. Ganzhorn. — Der Name Löwenstein. Von

O.A.R. Bazing und A. B. — Urkunden und Ueberlieferungen. Mitg. von H. Bauer. (Darunter: Heilbronn's Auslagen für Götz von Berlichingen 1519.) — Alterthümer und Denkmale. (Darunter die St. Lorenzkirche zu Niedernhall. Von M. Bach. Mit 2 Lithogr.) — Statistisches und Topographisches. Von H. Bauer. — Bücheranzeigen und Recensionen. — Nachträge und Bemerkungen. — Rechenschaftsbericht.

Achten Bandes erstes Heft. Jahrgang 1868. Mit 3 Lithographien. Die Grafen von Lobenhausen und Flügellau. Von H. Bauer. (Mit Abbildungen.) — Kleine kulturgeschichtliche Mittheilungen und Anfragen von Dr. A. Kaufmann in Wertheim. — Helfenberg. Von H. Bauer. — Zur Sittengeschichte des 16. Jahrh. Von D. Mr. (Schlufs.) — Die Herren von Thalheim. V. Oberlehrer Hauser. — Böckingen und Altböckingen. Von H. Bauer. — Die Israeliten zu Mergentheim. Von † Dr. Chr. Fr. Bauer. — Urkunden und Ueberlieferungen. (Darunter: Regesten zur Geschichte der Grafen von Lobenhausen und Flügellau. Von H. Bauer.) — Alterthümer und Denkmale. — Statistisches und Topographisches, mitg. von H. Bauer. (Darunter: Auf- und Absteigen des Goldwerthes in Südwest-Deutschland 1582—1623. 1680. — Zur Ortsnamendutung (Goldbach) von H. Bazing. — Bücheranzeigen etc.

Archiv für Hessische Geschichte und Alterthumskunde. Herausgegeben aus den Schriften des historischen Vereins für das Großherzogthum Hessen von Dr. Ph. A. F. Walther. Zwölfter Band. Erstes Heft. Mit 1 Tafel. Darmstadt, 1868. 8.

Ueber die Spuren römischer Niederlassungen in der Provinz Starkenburg, ihre Bedeutung und ihren Zusammenhang. Von Hofgerichtsadv. W. Franck. — Weisthum des Sends zu Nierstein. Von Hofrath Dr. G. Schäfer. — Die Herrn von Neckar-Steinach. Erste Abth. Die ältere Familie von Steinach. 1142—1327. Von Mitpred. Frdr. Ritsert. — Das Monumentum Trajani. Von Kammerdir. Eschborn. — Zur Münzgeschichte des Hauses Solms. Von Hofgerichtsrath Draudt. — Ueber die alte Befestigung von Darmstadt.

Aus dem Nachlasse des Geh. Oberbauraths Dr. G. A. Lerch. (Mit einem Plane von Alt-Darmstadt.) — Das Schloß Auerberg (Auerbacher Schloß). Von Hofrath Wagner. — Kunstgeschichtliche Miscellen und Anregungen. Von Archivrath W. Franck. — Beiträge zur Geschichte des Landgrafen Georg II. und seines Bruders, des Landgrafen Friedrich, aus den Jahren 1634, 1637 u. 1655. Von Pfarrer Dr. Krätzing. — Mittheilungen aus den politischen Landvisitationen im 17. Jahrh. Von Geheimerath Dr. Baur. — Kleinere Mittheilungen.

Verzeichniß der Druckwerke und Handschriften in der Bibliothek des historischen Vereins zu Darmstadt. Aufgestellt im Januar 1868 von Fr. Ritsert. Darmstadt. 8. 76 Stn.

Neue Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen des . . . Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale herausgegeben von J. O. Opel. Zwölfter Band. Erste Hälfte. Halle u. Nordhausen, 1868. 8.

Beiträge zur Geschichte von Artern und Voigtstedt. Von Dr. Jacobs. — Erfurts Verfassungszustände im Mittelalter. Eine Kritik der Lambert'schen Ansichten. Von Dr. Alfred Kirchoff. — Manuscripte, welche in der Lieben Frauen Stifts-Bibliothek zu Halberstadt befindlich sind. — Archäologische Wanderungen in den Königlich Preussischen Landrätlichen Kreisen Zeit, Weilsenfels und Merseburg während der Jahre 1856 bis 1866. Forts. aus Bd. XI. Von Gustav Sommer. — Zur Geschichte des Bauernkriegs im Thüringischen und Mansfeldischen. — Erzbischof Hartwig von Magdeburg (1079 † 17. Juni 1102) geborner Graf von Spanheim und Lewant. Von C. Chl. Frhrn. von Reitzenstein. — Ueber Wilhelm Rein's Thuringia Sacra. Von Dr. K. Menzel. — In Sachen des Sächsischen Rautenkränzes. Von G. A. von Mülverstedt. — Ein Quedlinburger Hexenprozess im Jahre 1663, nach alten Criminalacten. Vortrag von Wilhelm Wolff zu Quedlinburg. — Vermischtes. — Zeit im dreißigjährigen Kriege. Von Kreisgerichtsrath Rothe.

Sitzungsberichte der gelehrten estnischen Gesellschaft zu Dorpat. 1866. 1867. Dorpat. 8. (Mit Abbildungen vorgezeigter Alterthümer.) 34 u. 32 Stn.

Schriften ders. Gesellschaft. Nr. 5. Chronologisches Verzeichniß aller in der Bibliothek der gelehrten estnischen Gesellschaft sich befindenden Druckschriften. Zusammengestellt von Andr. Joh. Schwabe. Dorpat. 1867. 8. IV u. 92 Stn.

Nr. 6. Ueber die frühere Existenz des Renthieres in den Ostseeprovinzen und dessen Kenntniß bei den Eingeborenen derselben. Von C. Grewingk. Dorpat. 1867. 8. 28 Stn.

Bidrag till kändedom af Finlands natur och folk, utgifna af Finska Vetenskaps-Societeten. Elfte och tolfte Häftet. Helsingfors, 1868. 8.

Om svenska ortnamn i Egentliga Finland. Med en sidoblik på dem, som förekomma i Satakunda och Österbotten. Om Ålands ortnamn. Af A. O. Freudenthal. Naturhistoriens Studium i Finland under sjuttonde och adertonde seklet, tecknad af Otto E. A. Hjelt.

Öfversigt af Finska Vetenskaps-Societetens Förhandlingar. IX. X. 1866—1868. Med 2 planches. Helsingfors, 1867. 1868. 8.

Bulletin monumental, publié sous les auspices de la So-

ciété française d'archéologie pour la conservation et la description des monuments nationaux, et dirigé par M. de Caumont. 4. Série, Tome 4, 34. Vol. de la Collection. Nr. 8. Paris et Caen, 1868. 8.

Notice sur les confessionnaires (2. partie), par M. l'abbé Barraud. — Un mot sur les villes de Trèves et de Nancy, par M. de Caumont. — Notices et observations comparatives sur les églises des environs de Paris, par M. Anthyme Saint-Paul. — La Société française d'archéologie à Flers en 1868, par M. G. Bouet. — L'ancienne cathédrale St. Nazaire à Beziers, par M. le baron J. de Verneilh. — Mélanges.

L'Investigateur. Journal de l'Institut historique de France. Trente-cinquième Année. Tom. VIII. — IV. Série. 408. et 409. Livr. — Novembre et Décembre 1868. Paris, 1868. 8.

A la mémoire du Roi Louis I. de Bavière, par M. le comte Reinhard. — Histoire des Compagnies littéraires, l'Académie Florimontane, par M. Folliet.

Mémoires et Documents publiés par la Société d'histoire de la Suisse romande. Tome XXV: Monuments de l'Antiquité dans l'Europe barbare suivis d'une statistique des antiquités de la Suisse occidentale et d'une notice sur les antiquités du canton de Vaud. Lausanne, Georges Bridel. 1868. 8. XI u. 556 Stn.

Das Denkmal des Hercules Saxonus im Brohlthal. Erläutert von Johannes Freudenberg. Herausgegeben vom Vorstande des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Hierzu eine Tafel. Bonn, 1862. A. Marcus. 4. 29 Stn.

Ueber die Gruppe des Pasquino. Nebst einem Anhang über den Achilles Borghese. Von L. Urlichs. Hierzu eine Restauration der Gruppe und deren Begründung von Ed. von der Lantitz. Mit 4 Tafeln und 2 Holzschnitten. Hrsg. von dems. Verein. Bonn, 1867. Adolph Marcus. 4. 41 Stn.

Der Hildesheimer Silberfund. Erste Abtheilung. Von Friedrich Wieseler. Mit drei lithographirten Tafeln. Hrsg. von dems. Verein. Bonn, 1868. 4. 73 Stn.

In dem Berichte über die 55. Versammlung der Abtheilung des Künstlervereins für Bremische Geschichte und Alterthümer vom 12. Februar 1869 wird ein vom Verein angekaufter, mit Schnitzwerk versehener Schrank beschrieben, welcher die Jahreszahl 1561 zeigt, das älteste Datum, welches auf den bis jetzt nach Bremen gelangten Arbeiten dieser Art gefunden ist. In derselben Versammlung wurden Mittheilungen gemacht über die in das Jahr 1817 fallenden Anfänge der Dampfschiffahrt auf der Weser, Elbe und Spree. Hierauf folgte noch ein ausführlicher Vortrag des Dr. H. A. Schumacher über „Johann von Valkenburg, den Begründer der Neustadt, und die Geschichte der Bremischen Festungswerke“, welchen der Bericht auszüglich wiedergibt.

Quartalberichte des Vereins für meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde. XXXIII, 2 u. 3. Schwerin, im Januar u. April 1868. 8.

Nach dem Januarberichte hat Prof. Bartsch in Rostock dem Verein Mittheilungen gemacht über den Fortgang der von ihm angeregten Sammlung von Meklenburgs Sagen und Gebräuchen. Unter andern erfreulichen Resultaten, über welche der Sammler berichtet, verdient namentlich Aufmerksamkeit die gemachte interessante Entdeckung, daß Reste der Gudrunssage im Meklenburger Volke sich lebendig erhalten haben, oder doch vor etwa 25 Jahren daselbst noch angetroffen wurden. Der Verdacht eines Zu-

sammenhanges mit dem altdutschen Gedichte ist abzuweisen, da die Erzählung, die bis jetzt leider nur in sehr lückenhafter Gestalt sich auftreiben liefs, in eine Zeit hinaufreicht, zu welcher das Gedicht kaum erst bekannt geworden war.

Register über die ersten dreissig Jahrgänge der Jahrbücher und Jahresberichte desselben Vereins, . . . angefertigt von J. G. C. Ritter. Viertes Register. Zweites Heft. Schwerin, 1868. 8.

## Nachrichten.

### Literatur.

#### *Neu erschienene Werke.*

- 10) Rheinlands Baudenkmale des Mittelalters. Ein Führer zu den merkwürdigsten mittelalterlichen Bauwerken am Rheine und seinen Nebenflüssen, mit zahlreichen erklärenden Holzschnitten herausgegeben von Dr. Fr. Bock. 1.—5. Lieferung. Köln u. Neufs. Verlag von L. Schwann. 8.

Auf Spalte 68 in Nr. 2 des vorjährigen Anzeigers haben wir auf ein ähnliches Werk desselben Verfassers hingewiesen, das in autographierten grösseren Zeichnungen, also wol vorzugsweise für Architekten bestimmt, in 4 Lieferungen begonnen hatte, die interessantesten Baudenkmale zu veröffentlichen, welche das Rheinland zieren. Von diesem Werke sind uns bis jetzt weitere Lieferungen nicht zu Gesichte gekommen; wohl aber ist dasselbe Material in obigen 5 Heften mit guten Holzschnitten behandelt. Der Herausgeber verspricht eine gröfse Reihe, und wir glauben bei diesem Werke auf rasches Erscheinen rechnen zu dürfen, da, wie der Prospektus besagt, die Holzschnittillustrationen zu jedem einzelnen Bauwerke auf Kosten irgend eines Mäcens angefertigt sind, um das Werk so billig als möglich in die Hände des Publikums bringen zu können. Auf diese Weise ist der Verleger wirklich in den Stand gesetzt, trotz der vortrefflichen Ausstattung in Druck, Papier und Holzschnitten, ein Heft von 12—16 Seiten Text und durchschnittlich mit 7 Abbildungen um den aussergewöhnlich niedrigen Preis von je 5 Sgr. abzugeben. Wir fühlen uns deshalb verpflichtet, unsere Leser ganz besonders darauf aufmerksam zu machen. Die erste Lieferung enthält die Abteikirche zu M. Gladbach mit 13 Holzschnitten, die zweite die Stiftskirche zu Oberwesel mit 7 großen Holzschnitten, die dritte die Pfarrkirche zu Andernach mit 6 Holzschnitten, die vierte die Peterskirche und Wernerskapelle zu Bacharach, mit 7 Holzschnitten, die fünfte, deren Text von A. Reichensperger herrührt, die Mathiaskapelle zu Kobern mit 5 und die Kamperhofkapelle zu Köln mit 3 Holzschnitten.

- 11) Landeskunde von Vorarlberg. Von Dr. Joseph Ritter von Bergmann. Mit einer Karte. Innsbruck und Feldkirch. Verlag der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. 1868. 8. VIII. 128 Stn.

Der anspruchslose Titel des Buches ist kaum geeignet, von dem reichen Inhalte desselben eine richtige Vorstellung zu geben. Bei näherer Einsichtnahme finden wir, dafs wir es hier keineswegs, wie sich vermuthen liefs, mit einem einseitig geographisch-statistischen, sondern vielmehr mit einem Werke überwiegend geschichtlichen Inhalts zu thun haben. Schon in der ersten Abtheilung, welche mehr allgemein Geographisches bringt (Lage und Gröfse

des Landes, Bodenbeschaffenheit, Klima, Produkte, Handel, Verkehr, Volkscharakter, Schulen u. s. w.), begegnen geschichtliche Rückblicke, namentlich gegen den Schlufs hin, wo von der Eintheilung des Landes die Rede ist. Bezüglich des hiernächst beschriebenen Landeswappens sei hier angemerkt, dafs es, und zwar auf Grundlage eines von Bergmann selbst gefertigten Entwurfes, erst am 8. August 1863 verliehen wurde. In der zweiten Abtheilung: Topographie nach den 6 Amtsbezirken (Bregenz, Bregenzerwald, Dornbirn, Feldkirch, Sonnenberg, Schrunz), werden in diesen neugebildeten Bezirken deren alte Bestandtheile zu gruppieren gesucht. Was dieser Abtheilung aber besondern Werth verleiht, sind die hier in reicher Fülle ausgestreuten, manches Neue und Interessante bietenden geschichtlichen Notizen, welche, meist archivalischen Quellen entnommen, mit dem Stempel der Zuverlässigkeit deutlich gezeichnet sind. Willkommen ist auch die vielfach, und zwar mit sicherem Takte, in Anwendung gebrachte Ortsnamenforschung, unter Zuhilfnahme der ältesten urkundlichen Schreibung der Namen. Ueberhaupt ist Alles herangezogen, was zu erfahren demjenigen, der mit Vorarlberg sich näher bekannt zu machen wünscht, irgend von Interesse sein könnte. So sind, um nur noch Eines anzuführen, auch die dem Lande angehörenden berühmten und verdienten Personen nicht unerwähnt geblieben. Die dritte (und letzte) Abtheilung ist rein genealogisch-historischen Inhalts und handelt von den Vorarlberger Dynasten-Geschlechtern. Unter diesen begegnen die Namen Montfort und Hohenems, die uns sofort erinnern an die mittelalterlichen Dichter Hugo von Montfort und Rudolf von Hohenems. Diese haben denn auch in besondern Artikeln ihre biographische Würdigung gefunden. Den Schlufs der dritten Abtheilung bilden (im Grunde nicht blofs hieher, sondern zum Ganzen gehörend) eine „Uebersicht der Literatur“ und ein Verzeichnifs einiger Landkarten. Die dem Buche beigegebene Karte ist recht klar und übersichtlich gezeichnet. Was das angehängte alphabetische Verzeichnifs der Orts- und Personennamen betrifft, so wird es auf Vollständigkeit kaum Anspruch machen können. — Einen sehr wohlthuenden Eindruck macht die patriotische Wärme, mit welcher das Buch geschrieben ist, und die der Unparteilichkeit des nach keiner Seite hin anstofsenden Urtheils gleichwohl durchaus keinen Abbruch gethan hat.

- 12) Ein deutsch-preussisches Vocabularium aus dem Anfange des fünfzehnten Jahrhunderts. Nach einer Elbinger Handschrift mit Erläuterungen herausgegeben von G. H. F. Nesselmann. Königsberg. Th. Theile. 1868. 8.

Bereits vor 20 Jahren war Stadtrath Ferd. Neumann in Elbing im Besitze des Codex, welchem das genannte Vocabular entnommen ist. Er gedachte es selbst zu veröffentlichen, kam aber nie dazu, obwohl oft und vielfach an die Erfüllung seines Verspre-

ehens gemahnt. Des Drängens endlich müde, schenkte er die Handschrift der Elbinger Stadtbibliothek, unter der Bedingung, daß sie nie nach auswärts verschickt werde. Nesselmann liefs nun sofort von dem Vocabular eine vorläufige Abschrift nehmen und fertigte später selbst eine an, worauf beide Abschriften unter sich und mit dem Original sorgfältig verglichen wurden. Auf diese Weise kam ein Text zu Stande, welcher unbedenklich der Oeffentlichkeit übergeben werden durfte. — Die Handschrift, wol dem Anfange des 15. Jahrhunderts angehörend, umfaßt einen Quartband von 93 Blättern und enthält aufser dem Vocabular, welches auf S. 169 beginnt und bis S. 185 fortläuft, drei noch unedierte Rechtsurkunden. Jede Seite des Vocabulars zeigt vier Columnen, von welchen je zwei eine zusammengehörende Spalte bilden, und zwar enthalten die erste und dritte Columne die deutschen und die zweite und vierte die entsprechenden preussischen Vocabeln. Das Ganze, sachlich geordnet, zählt 802 auf 32 verschiedene Begriffsgruppen vertheilte Vocabeln beider Sprachen, unter welchen jedoch mehrere Wiederholungen vorkommen. Sämmtliche Artikel, mit Ausnahme von 10 Farbenadjektiven, sind Substantiva. Die deutschen Vocabeln findet Herausgeber stark preussisch-provinzialistisch gefärbt. Was die preussischen betrifft, so gab eine Vergleichung derselben mit dem 1845 veröffentlichten, etwa 150 Jahre jüngern altpreussischen Katechismus von 1561 zu erkennen, daß in diesen Quellen zwei von einander abweichende Dialekte der preussischen Sprache vorliegen, und zwar im Vocabular der pomesanische und im Katechismus der samländische. Letzterer, obwohl der Quelle nach so viel jünger, hat dennoch ursprünglichere Formen bewahrt, wie in der Einleitung, welche die wesentlichsten Abweichungen beider Dialekte von einander der Reihe nach vorführt, näher dargegan wird. — Neben der getreuen Wiedergabe des Vocabulars gibt der Herausgeber eine „Alphabetisch geordnete Erklärung“, welche eine neudeutsche Uebersetzung der preussischen Wörter enthält und auch die älterdeutsche des Vocabulars berücksichtigt, wo eine ungewöhnlichere Form dazu Anlaß bot. Zur Vergleichung sind die nächstverwandten Sprachen, das Littauische (Nesselmann ist auch Verf. eines littauischen Wörterbuchs) und Lettische, ferner das Russische, Polnische und hie und da noch eine andere Sprache, herangezogen worden. Germanistischen Forschungen hat Herausgeber, der mit solchen wenig vertraut zu sein scheint (was in dieser Richtung gebracht wird, beschränkt sich auf die Erläuterung einiger deutscher Vocabeln und rührt meist von Schade und Zacher her), keinen Raum gegeben; das alphabetische Verzeichniß mit den erwähnten Erklärungen und Vergleichungen soll eben hiezu den Weg bereiten. Es folgt noch ein alphabetisches Register der deutschen Vocabeln, mit Angabe der Ziffern, unter welchen jedes Wort im Vocabular anzutreffen ist. In der Einleitung heißt es, beide alphabetische Verzeichnisse seien nach Lauten, nicht nach Schriftzeichen geordnet; doch ist dieses nur in beschränktem Mafse der Fall. — Sicher verdient die sehr schätzbare Sammlung, von germanistischer Seite bald eingehender gewürdigt und ausgebeutet zu werden.

#### Aufsätze in Zeitschriften.

Das Ausland: Nr. 7, S. 163. Der Rennstieg und seine Beziehung zu den Ortsnamen. — Nr. 9, S. 214. Zweifel an dem künstlichen Ursprung unpolierter Steingeräthe.

- Börsenblatt f. d. deutschen Buchh.: Nr. 37, S. 477. Elzeviriana. Evangel. Kirchenzeitung: 84. Bd., 1. Heft. Kanzel u. Altar in der Geschichte der abendländischen Kirche. Magazin f. d. Liter. des Ausl.: Nr. 10, S. 135. Zur Roswitha-Frage. (Eduard Munk.) Illustr. deutsche Monatshefte: Nr. 54 (150), März, S. 615. Spitznamen und Scherzworte in Tirol. (Otto von Reinsberg-Düringsfeld.) Rubezahl: I. Heft, Januar, S. 16. Die Burg Lähnhaus, die Stadt Lähn und ihre Kirche. — S. 25. Oberschles. Weihnachtslieder. K. Preufs. Staatsanzeiger: Beil. Nr. 26. Vaterländische Bildwerke in Charlottenhof u. im neuen Orangeriehaus bei Potsdam. — Zur Geschichte des Konkursrechtes. I. Ueber Land u. Meer: Nr. 24, S. 391. Nürnbergs feste Häuser. Volksblatt für Stadt u. Land: Nr. 8. Zur Inschriftensammlung. Wochenbl. d. Joh.-Ord.-Balley Brandenb.: Nr. 6. Deutsche Fürsten aus dem Braunschweigischen Hause. — Nr. 9. Nachod (Stadt, Schloß, Sarg Wallensteins etc.). Allgem. Zeitung: Beil. Nr. 44. Bavarica (Besprechung der neuen Ausgabe des Schmeller'schen Wörterbuchs). Illustr. Zeitung: Nr. 1337, S. 123. Ein Carneval in Nordschleswig. — Nr. 1339, S. 151. Schloß Rochsburg (Sachsen). — Wyl in St. Gallerland. — Nr. 1340, S. 163. Kloster Schäftlarn im Isarthale. — S. 166. Das Schloß Hartenfels in Torgau. — S. 167. Das Fastnachtspiel in der Schweiz. — Eine Herberge Regensburgs (Gasthaus zum Löwen im Gitter). (Hans Weininger.) Leipziger Zeitung: Wissenschaftl. Beil. Nr. 7 ff. Zur Geschichte unseres komischen Romans und seiner Nebenarten in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. (F. W. Ebeliug.)

#### Vermischte Nachrichten.

12) Im Archiv der Grafen von Degenfeld-Schomburg in Eybach (Württemberg), aus welchem die Briefe der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans von Menzel und Holland für den Literarischen Verein in Stuttgart herausgegeben worden sind, haben sich neuerdings noch andere interessante Briefschaften aus dem gleichen Kreise am Hofe Ludwig's XIV., vom König selbst, von Frau von Maintenon, von der Kurfürstin von Hannover u. a., vorgefunden, welche gleichfalls in den Schriften des Literarischen Vereins erscheinen werden. Im Laufe dieses Jahres soll noch eine neue Sammlung der Briefe Liselottens, von Prof. Holland besorgt, den Mitgliedern zukommen. Zunächst aber wird die Chronik des gräflichen Hauses von Zimmern erwartet, vier starke Bände, herausgegeben von Dr. Barack.

(Korr. Nr. 121, aus d. Allg. Ztg.)

13) Beim Abbrechen des alten Oberthurms in Heringen (unweit Nordhausen) wurden, nachdem man auf eine eiserne Fallthüre gestofsen und diese in einen leeren Raum hinunter gefallen war, innerhalb des letzteren, in einer Höhe von etwa 70 Fuß, zwei Beinklemmen mit Ketten, nahezu 2 $\frac{1}{2}$  Fuß lang, sowie verschiedene Menschenknochen, deren auch die Beinklemmen noch welche enthielten, gefunden. Der leere Raum ist aller Wahrscheinlichkeit nach das Burgverließ der alten Veste Heringen. Da dasselbe im

dritten Stockwerke des Thurmes sich befindet und also noch zwei Stockwerke darunter liegen, so ist zu vermuthen, daß weiter unter unten noch manches Interessante gefunden wird.

(Brschw. Tagebl. 1868, Nr. 285.)

14) Mitte Februars hat Prof. Hafsler aus Ulm ein zu Aufhausen (Württemberg) entdecktes Todtenfeld besichtigt und durch Nachgraben näher untersucht. Nach seinem Urtheil ist die Stelle ein wirklicher Gottesacker, auf welchem schon im 2. u. 3. Jahrh. n. Chr. nach damaliger Sitte Todte begraben wurden. Mehrere Grabhügel, die unter seiner Anleitung gehoben wurden, ließen ihn erkennen, daß diese dem 7. u. 8. Jahrh. angehören, also der Zeit Karl's des Großen. Die noch wohl erkennbaren Ausgegrabenen waren in ausgebrannten Baumstämmen begraben und mit Steinen bedeckt. Das Knochengestell, insbesondere die Schädeltheile auszuheben, war unmöglich; bei der sorgfältigsten Berührung zerfiel alles in Staub. Prof. Hafsler erklärte, daß die damals Ansässigen der ärmsten Klasse angehört haben müßten, da man nicht einmal, wie doch die Sitte jener Zeit verlangte, den Gestorbenen die gewöhnlichsten Geschirre mitgegeben habe. — In einem späteren Berichte heißt es: Auf dem erwähnten Leichenfelde sind weitere Entdeckungen gemacht worden. Während die erst aufgefundenen Leichname nur 2—2½ Fufs tief unter der Erde gelagert waren, kommt jetzt in einer weit tiefern Lage eine zweite Reihe Todtengerippe zum Vorschein, bei welchen jene Schmuck- und andere Sachen, nach welchen man bei den zuerst gefundenen vergeblich suchte, Schmucksachen aus Kupfer mit künstlichem Gepräge, Ringe, messerähnliche Behänge, helmartige Kopfbedeckungen, Perlengeschmeide u. dgl., gefunden wurden. Die tieferliegenden Knochengestelle sind weit besser erhalten, als die ersteren.

(Korr. Nr. 102 u. 126, aus d. Schw. Mrk.)

15) Am 26. Februar wurde auf einem zum Ausziegeln bestimmten Felde an der Gasstraße bei Gladbach (Rheinpreußen) beim Umgraben in der Tiefe von 1½ Fufs unter der Oberfläche ein Steinsarg, dessen Material dem Brohler Tuffstein ganz ähnlich ist, gefunden. Derselbe ist einschließend des lose aufliegenden Deckels 29 Zoll lang, 23 Zoll hoch u. 23 Zoll breit. Der Deckel wiegt über 100 Pfund. Der innere Raum, 22 Zoll lang, 17 Zoll breit und 15 Zoll tief, ist zum größten Theile leer, auf dem Grunde liegen einzelne Knochenreste, aus welchen sich mit annähernder Sicherheit erkennen läßt, daß solche von einem erwachsenen Menschen herrühren. Namentlich finden sich Stückchen von Röhren und Schädelknochen. Inschriften sind nicht zu entdecken, wohl aber fand sich in einer Vertiefung des Deckels ein emailliertes Bronzestück, in Gestalt und Größe den jetzt üblichen Eierhaltern ähnlich. Die Fundstätte ist etwa 500 Schritte von der Stelle entfernt, wo im vorigen Jahre und früher, schon vor 18 Jahren, einzelne Todtenurnen, mit Asche und Knochenresten gefüllt, aufgefunden wurden.

(Köln. Ztg. Nr. 63, 2. Bl.)

16) Der Oekonom Heinrich Wunderling zu Beierstedt (Braunschweig) fand Anfang Januars bei Meliorationsarbeiten in seinem Plane unweit des Hasenbergs, etwa 3 Fufs unter der Oberfläche, eine Steinplatte und, als er diese fortgenommen hatte, einen 3½ Fufs breiten, 7 Fufs langen und etwa 2 Fufs hohen, ganz von Steinplatten umschlossenen Raum; in demselben fanden sich mehrere Urnen vor, welche bei der Untersuchung ihres Inhalts leider in Trümmer giengen.

(Brschw. Tagebl. Nr. 25.)

17) Bei dem Abbruch des Hauses F. 6 am Rudererbrunnen zu

Regensburg fanden kürzlich die Arbeiter unter einer Wendeltreppe eine hölzerne Kiste, welche die prachtvollsten Gebilde der Goldschmiedekunst der Renaissancezeit enthielt. Diese bestehen aus vielleicht zwanzig vergoldeten silbernen Pokalen und Trinkgeschirren verschiedener Formen, einer Goëlette als Tafelaufsatz, einem originellen Eierbecher, etwa dreißig silbernen und eben so vielen Elslöffeln aus Buchholz mit ungemein zierlich gearbeiteten Stielen, mehreren reich ausgelegten Bestecken, darunter eines mit dem freiherrlichen Wappen der Freyberg (in Bayern), schließend aus zwei ledernen Geldbeuteln mit silbernen Knöpfen. Was diese Gegenstände besonders werthvoll erscheinen läßt, ist, daß sie bewundernswerth gut erhalten sind. Die älteste an diesen Silbersachen vorkommende Jahreszahl ist 1580, die jüngste dagegen 1626. Allem nach wurden diese Gegenstände vor Einnahme der Stadt durch die Schweden 1633 unter jener Treppe in Sicherheit gebracht. Der gegenwärtige Besitzer, Nadlermeister Erich, ist aber nicht gewillt, irgend etwas davon zu veräußern, obgleich ihm bereits glänzende Anerbietungen gemacht wurden. Es wäre auch schade, wenn diese Sachen in alle Welt zerstreut würden. Die in jener Kiste mitgefundenen Urkunden weisen gleichfalls auf die Zeit der Einnahme der Stadt durch die Schweden hin und sind noch so vorzüglich erhalten, als ob sie vor Kurzem erst wären unterschrieben und gesiegelt wurden. (N. Bayer. Volksbl. Nr. 59.)

18) Vor einiger Zeit wurde von einem Tagelöhner beim Umgraben eines Gartens in Prissen bei Prenzing, zwischen Saaz und Komotau, eine eiserne kleine Kiste mit Münzen aufgefunden. Diese Kiste war zwei Fufs tief unter der Erde, mit einem Steine bedeckt, und enthielt 2860 Stück Münzen, welche in böhmischen, unter König Wladislaus II. (1471—1516) geschlagenen Pfennigen bestanden. Auf deren Hauptseite befindet sich der böhmische Löwe mit der Umschrift WLADISLAVS SECUNDVS R. B. (rex Bohemiae), auf der Rückseite ein gekröntes W. Unter ihnen waren verschiedene Stempel; sie hatten theils R. B. — R. B.: auch bloß R — R. und ohne R. B. u. s. w. (Num. Ztg. Nr. 3.)

19) Im Weingarten eines Insassen zu Moor, ungarisches Comitath Stuhlweißenburg, hat man nebst einem Dukaten des Königs Mathias 1370 Stück Silbermünzen gefunden, deren größter Theil von Mathias Corvinus, Wladislaus II. u. Ludwig II. herrührt. Einzelne Stücke tragen auch das Gepräge von Ferdinand I., Maximilian II. und Johann Zápolya. (Ill. Ztg. Nr. 1340.)

20) In der Nähe von Twistringen bei Osnabrück hat man kürzlich bei Erdarbeiten einen irdenen Topf gefunden, in welchem sich über 900 Stück kleiner Silbermünzen aus dem Mittelalter mit wohl erhaltenen Geprägen der damaligen Bisthümer Bremen, Hildesheim, Münster, Osnabrück u. s. w. befanden. (Dies. Nr. 1339.)

21) In Nürnberg werden zwei historisch-interessante Gebäude abgetragen. Der Harsdorffer-Hof (im 15. u. 16. Jahrh. Eigenthum der Familie Holzschuher), mit dem ein mächtiger Thurm des inneren Mauerumschlusses der Stadt in Verbindung steht und nun auch mit dem Gebäude fallen wird, S. Nr. 1160, dem Chore der heil. Geistkirche gegenüber an der Pegnitz gelegen, wird einer Synagoge Platz machen. Der Haupttheil des Gebäudes war vor wenigen Jahren gänzlich modernisiert worden, doch hatte die Giebelseite nach der Pegnitz zu mit dem alten Thurme und einem hübschen, einfachen Erker, im Volksmund Tetzstübchen genannt, noch ein sehr malerisches Ansehen. Herr Maler Bach hat noch vor dem Abbruche des Gebäudes eine Gesamtansicht für das

germanische Museum angefertigt, sowie den vorzüglich malerischen Theil zur Publication durch Radierung vorbereitet. (Vgl. 23.)

Das zweite zum Abbruche bestimmte Gebäude, das an der Südseite der Frauenkirche gelegene freistehende Kürschnerhaus, aus dem 15. Jahrh. stammend, jedoch auch vielfältig verändert und ohne hervorragenden architektonischen Charakter, in neuester Zeit, nachdem das Kürschnergewerbe an Bedeutung abgenommen hat, Tuchhaus genannt, wird einem Neubaue Platz machen, der für das Telegraphenbureau, sowie als Kunstaustellungslokal dienen soll.

22) Der begonnene Abbruch der Nürnberger Stadtmauern wird noch bedeutendere Dimensionen annehmen, als wir gefürchtet hatten. Die Ausfüllung des Grabens wird auf eine Länge von 250' stattfinden. Der zur Zerstörung bestimmte Theil der Mauer ist, durch die Eigenthümlichkeit des Planes bedingt, noch etwas größer. Zwei interessante Thürme werden fallen. Als im vorigen Jahre einige Steine am Loreleifelsen gebrochen wurden, schlug die gesammte deutsche Presse für Erhaltung desselben Lärm, und es zeigte sich, daß man dem Bedürfnis auch ohne Beseitigung des romantischen Felsens Genüge leisten konnte. Da man ohne Zweifel dies hier auch hätte thun können, so muß Referent als Mitglied der bayer. Commission für Erhaltung der Baudenkmale hier darauf hinweisen, daß die Genehmigung zur Abtragung erfolgt ist, ohne daß darüber ein Gutachten dieser Commission eingeholt worden wäre. Der stolze Mauergürtel, der Hans Sachs zu

seinem Lobspruche auf die Stadt begeisterte, auf den Nürnbergs Bürger einst pochten und der Jahrhunderte lang ihr Stolz war, dieses Kleinod Deutschlands, ist zerrissen. Ist auch noch nicht das Todesurtheil über das Ganze gesprochen, so ist doch seine Integrität zerstört; es ist ein Bruchstück; wie ein gothischer Dom ein Bruchstück ist, von dem ein Theil abgerissen wird.

23) Maler Bach aus Stuttgart ist damit beschäftigt, eine Anzahl der malerischen Punkte Nürnbergs in hübschen Radierungen zu vervielfältigen. Er hat dazu vorzugsweise die Theile der Stadt in's Auge gefaßt, für deren längeren Bestand man mit Recht besorgt sein muß. Wir haben heute einige Nachrichten über Abtragung mehr oder weniger interessanter Denkmale der Vorzeit gegeben; wer die alte Noris vor 30 und 40 Jahren gekannt und weiß, wie viel seitdem verschwunden, wie viel modernisiert ist, der muß dankbar dafür sein, daß Bach, wie vor einigen Jahrzehnden Wilder, das wenigstens im Bilde zu erhalten sucht, was nicht im Original gerettet werden kann.

24) Von den photographischen Darstellungen der Gewänder, Stoffe und Stickereien der Marienkirche zu Danzig, welche Küster Hinz hat aufnehmen lassen, liegt uns eine Reihe zur Einsicht vor, aus der hervorgeht, daß die Veröffentlichung, die in nächster Zeit stattfindet, nicht nur der Literatur viel neues und interessantes Material zuführen wird, sondern auch, daß die Photographieen so vortrefflich sind, daß sie, mit Ausnahme der Farben, für das Studium alle Anhaltspunkte geben.

## Mittheilungen.

### Jahresconferenz des germanischen Museums.

Der Beschluß des Bundesrathes des norddeutschen Bundes, dem germanischen Museum eine jährliche Subvention von 6000 Thlrn. unter der Bedingung bewilligen zu wollen, daß das Museum seiner Thätigkeit einen modificierten Plan zu Grunde lege, verlangt eine um so raschere Entscheidung durch den zur Annahme dieser Bedingungen allein competenten Verwaltungsausschuß, als leider diese Angelegenheit in vielfach ungenauer und unmotivierter Weise Gegenstand öffentlicher Besprechung geworden ist. Ich beehre mich daher, die Jahresconferenz des germanischen Museums nach Besprechung und im Einvernehmen mit dem Lokalausschuße auf

#### Mittwoch den 19. Mai d. J. und die nächstfolgenden Tage

einzuberufen. Gegenstände der Tagesordnung sind: Rechnungsablage für das Jahr 1868; Festsetzung der Etats für das Jahr 1870; Antrag des I. Vorstandes auf Abänderung der Satzungen und des Organismus.

Nürnberg, den 16. März 1869.

Der I. Vorstand des germanischen Museums.

A. Essenwein.

Im Verlage der **Theissing'schen** Buchhandlung in Münster ist erschienen:

**Karl der Grosse und seine Zeit.** Von **Dr. Paul Alberdingk Thijm.** Revidirte deutsche Ausgabe. Gr. 8. 25<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Bogen. Geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

#### Preisermässigung.

**Dr. Fr. Kortüm's Geschichte des Mittelalters.** 2 Bde. (Ladenpreis 6 Thlr.) liefert für 1 Thlr. 15 Ngr. **Fr. Voigt's** Buchhandlung in **Leipzig** (Kreuzstr. 8. 9.).

In dem jüngst von der antiquarischen Buchhandlung von **J. Stargardt** in Berlin ausgegebenen theologischen Cataloge Nr. 86

befindet sich ein Widmungsexemplar von: **Cordus, Euritius, Ad generosum et literis admirabilem Heroa Hermannum Comitem de Nuenar Car-men. Coloniae Nonis Aprilis 1521.** 4. 4 Bl. Mit Autograph des Verfassers: „*Christianae libertatis invictissimo adsectori D. Martino Luthero Euricius Cordus d. d.*“ Das Gedicht ist bisher übersehen worden. Auf einer Reise nach Italien schrieb es Cordus in Cöln zur Feier des Sieges der Grafen von Nuenar über Hochstraten (Straufs, Hutten II, 21); ferner: Luther, der Psalter mit kurzen Summarien und einem ordentlichen Register der Psalmen. Schleswig, durch Nicol. Wegener, 1582. Prgtbd. Jede Seite mit Randleisten. Auf Pergament in 666 Seiten gedruckt. Ein Unicum.

Verantwortliche Redaction: A. Essenwein. Dr. G. K. Frommann. Dr. A. v. Eye.

Verlag der literarisch-artistischen Anstalt des germanischen Museums in Nürnberg.

Sebald'sche Buchdruckerei in Nürnberg.